

Masterstudium Pflegewissenschaft

mit dem akademischen Grad

„Master of Science in Nursing (MScN)“

§ 1 Studiengangsspezifische Bestimmungen

- (1) Gemäß Art. I § 1 Abs. 2 hat die seitens des Senates für das Masterstudium Pflegewissenschaft eingesetzte Studien- und Prüfungskommission per Beschlussfassung vom 07.01.2013 nachfolgende „Studiengangsspezifische Bestimmungen“ erlassen. Diese bilden einen integrierenden Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung idgF. und treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die „Studiengangsspezifischen Bestimmungen“ für das Masterstudium Pflegewissenschaft enthalten:

§ 2 Qualifikationsprofil

§ 3 Besondere Zulassungsbedingungen

§ 4 Studienjahr, Studienleistungen

§ 5 Curriculum (u.a. Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibung)

§ 6 Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung sowie

§ 7 Übergangsbestimmungen

§ 2 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium der Pflegewissenschaft beinhaltet folgende Schwerpunkte: Pflegepädagogik, Pflegemanagement und Forschungsexpertise in der geriatrischen Pflege.

Die Absolventen des Masterstudiums der Pflegewissenschaft

- besitzen umfangreiche Kenntnisse zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden
- sind in der Lage, eine systematische Literaturrecherche in internationalen pflegerelevanten Datenbanken durchzuführen,
- können qualitative und quantitative Studienergebnisse kritisch beurteilen,
- können wissenschaftliche Arbeiten sowie Literaturübersichtsarbeiten erstellen,
- können die Methode EBN anwenden
- kennen Modelle des Wissenstransfers in der Pflege sowie deren Umsetzung im Sinne von Evidence Based Practice,
- sind in der Lage, pflegewissenschaftliche Fragestellungen unter Einsatz empirischer Forschungsmethoden und einfacher Forschungsdesigns zu bearbeiten.

Absolventen mit dem **Schwerpunkt „Pflegepädagogik“** initiieren und beteiligen sich aktiv an: Schulentwicklung, Curriculumsentwicklung und an der Weiterentwicklung von Pflegeausbildungen an Gesundheits- und Krankenpflegeschulen und im Hochschulbereich.

Absolventen mit dem **Schwerpunkt „Pflegemanagement“** initiieren und unterstützen aktiv die pflegerische Praxisentwicklung im Akutbereich, indem sie u.a. aktuelle Pflegeforschungsergebnisse in der Praxis implementieren, sich für Pflegequalitätsentwicklung und Patientensicherheit einsetzen und sich am Dialog mit anderen Disziplinen beteiligen.

Absolventen mit dem **Schwerpunkt „Forschungsexpertise in der geriatrischen Pflege“** initiieren und unterstützen aktiv die pflegerische Praxisentwicklung in der Versorgung alter und hochbetagter Menschen in verschiedenen Settings (Schwerpunkt: Langzeitbereich) unter Berücksichtigung von Maßnahmen der Qualitätssicherung, geeigneter Assessmentinstrumente sowie innovativer Versorgungsansätze wie z.B. neuer Wohnformen für Menschen mit Demenz.

§ 3 Besondere Zulassungsbedingungen

Ergänzend zu den Zulassungsbedingungen nach Art. I § 4 sind für die Zulassung zum Masterstudium Pflegewissenschaft nachfolgende besondere Voraussetzungen nachzuweisen:

- ein Bachelorabschluss der Pflegewissenschaft,
- ein Abschluss eines einschlägigen Universitätsstudiums in den Fächern Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Medizin, Medizininformatik, Gesundheitswissenschaften, zumindest auf dem Niveau eines Bachelors in Verbindung mit einer Ergänzungsprüfung (Art. I § 4 Abs. 5),
- ein Abschluss eines nicht einschlägigen Universitätsstudiums (z.B. Rechtswissenschaften) in Verbindung mit einer Ergänzungsprüfung (Art. I § 4 Abs. 5),
- ein Abschluss eines mindestens viersemestrigen studienverwandten Universitätslehrganges bzw. Lehrganges an einer Fachhochschule (mind. 120 ECTS-Punkte) in Verbindung mit dem erfolgreichen Bestehen der Lehrveranstaltungsprüfungen (Module A – H) des Bachelorstudiums der Pflegewissenschaft vor der Zulassung zum Studium.

Die Ergänzungsprüfung (schriftlich oder mündlich) wird im Einzelfall durch die Studien- und Prüfungskommission festgesetzt und ist erfolgreich zu absolvieren. Die Ergänzungsprüfung kann einmal wiederholt werden. Sollte auch die Wiederholung der Ergänzungsprüfung nicht erfolgreich sein, erlischt die Zulassung gemäß Art. I § 5 Z. 2.

§ 4 Studienjahr, Studienleistungen

- (1) Lehrveranstaltungen für das Masterstudium Pflegewissenschaft finden im Zeitraum 01.09. – 31.07. jeden Jahres statt.
- (2) Alle zu erbringenden Studienleistungen (einschl. Praktika) sind in nachfolgendem Curriculum ausgewiesen und werden in ECTS-Punkten angegeben. Die Summe der ECTS-Punkte des erfolgreich abgeschlossenen Masterstudiums Pflegewissenschaft beträgt 120 ECTS-Punkte.

§ 5 Curriculum

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester. Die Studiengangshöchstdauer beträgt sechs Semester.
- (2) Das Studium ist modular aufgebaut und derart konzipiert, dass es modular geblockt unterrichtet wird. Pro Modul besteht eine Anwesenheitspflicht im Ausmaß von mindestens 80 %, davon ausgenommen sind Module für Praktika. Hierfür gilt die jeweilige anzuwendende Richtlinie.
- (3) Die Beschreibung der Module und ihrer Lehrveranstaltungen ist in Anlage 1: „Modulhandbuch Masterstudium Pflegewissenschaft“ festgehalten.
- (4) Prüfungen ab dem dritten Studiensemester können nur absolviert werden, wenn alle Module der ersten zwei Studiensemester bestanden wurden.
- (5) Der akademische Grad eines „Master of Science in Nursing (MScN)“ wird verliehen, wenn unter Einhaltung der geltenden Fristen alle Module im jeweiligen Umfang einschließlich der Masterarbeit und Abschlussprüfung bestanden wurden und somit der vorgeschriebene Arbeitsumfang von 120 ECTS-Punkten erbracht wurde.

§ 6 Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung

- (1) Die schriftliche Abschlussarbeit (Masterarbeit) soll im dritten und vierten Semester erstellt werden. Das Thema muss so beschaffen sein, dass es innerhalb von 12 Monaten bearbeitet werden kann.
- (2) Ein Exposé zur Erstellung der Masterarbeit ist am Ende des zweiten Semesters abzugeben. Das Exposé stellt Problemstellung, Stand der Forschung, Zielsetzung, geplante Vorgehensweise und Methoden sowie einen Arbeitsplan für die Masterarbeit dar. Die Studien- und Prüfungskommission entscheidet über die Annahme des Exposés und über die Freigabe der Masterarbeit; sie kann das Exposé zur Überarbeitung zurückweisen.
- (3) Die Masterarbeit kann frühestens 6 Monate nach Abgabe des Exposés und muss spätestens 12 Monate nach Abgabe des Exposés eingereicht werden. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

- (4) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag die Studien- und Prüfungskommission des Masterstudiums der Pflegewissenschaft die Bearbeitungszeit ausnahmsweise bis zur Gesamtdauer von 18 Monaten verlängern.
- (5) In der Masterarbeit sollen sich die Studierenden mit einer wissenschaftlichen Fragestellung aus dem Pflegebereich auseinandersetzen und das vorhandene methodische Spektrum zur Lösung dieser Fragestellung erarbeiten und umsetzen sowie den gesamten Forschungsprozess reflektieren.
- (6) Themen können nur an Studierende vergeben werden, die zum Zeitpunkt der Vergabe bereits Module des Masterstudiums Pflegewissenschaft im Umfang von mindestens 30 ECTS-Punkten absolviert haben.
- (7) Hat sich ein Kandidat vergebens bemüht, zum vorgesehenen Zeitpunkt ein Thema für die Masterarbeit zu erhalten, so sorgt der Vorsitzende der Studienkommission Masterstudium Pflegewissenschaft auf Antrag dafür, dass er ein Thema erhält.
- (8) Die Arbeit kann in deutscher oder mit Einverständnis des Betreuers auch in englischer Sprache abgefasst werden. In jedem Fall muss die Arbeit ein Abstract in englischer und deutscher Sprache enthalten.
- (9) Die mündliche Abschlussprüfung besteht aus einem Vortrag über die geleistete Arbeit und der anschließenden Diskussion, die von zwei Prüfern geleitet wird. Die Dauer der mündlichen Abschlussprüfung beträgt mindestens 30 Minuten. Sie darf 60 Minuten nicht überschreiten.

§ 7 Übergangsbestimmungen

Auf Basis der vormaligen Studien- und Prüfungsordnung für das Masterstudium Pflegewissenschaft (Version 2011) ist ein Abschluss bis längstens 30.09.2016 möglich. Mit 01.10.2016 ist der Abschluss des Masterstudiums der Pflegewissenschaft ausschließlich auf Basis der Studien- und Prüfungsordnung der UMIT idgF. möglich.

Hall i.T., am 12.02.2013

a.o. Univ.-Prof. Dr. Elfriede Fritz

Vorsitzende der Studien- und Prüfungskommission
des Masterstudiums Pflegewissenschaft

Anlage 1:

Modulhandbuch Masterstudium Pflegewissenschaft

Modulhandbuch

Masterstudium Pflegewissenschaft

**(Akademischer Grad: Master of Science in Nursing;
Workload: 120 ECTS-Punkte)**

der

UNIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften,
Medizinische Informatik und Technik

(Verabschiedet durch die Studien- und Prüfungskommission
Masterstudium Pflegewissenschaft per 31.01.2013)

Tabelle 1: Tabellarisches Curriculum Masterstudium Pflegewissenschaft

Semester	Modulinhalte	ECTS-Punkte Gesamt	Kontaktstudium und individuelles ¹ Selbststudium (ECTS-Punkte)	Begleitetes ² Selbststudium (ECTS-Punkte)	Präsenzzeit (UE)
1. Semester	Modul A: Forschungsbasierte Gesundheits- und Pflegekonzpte I	21	15	6	150
	Modul B: Nursing Informatics II	9	6	3	60
	GESAMT	30	21	9	210
2. Semester	Modul C: Wissenschaftstheorie und Methoden der Pflegeforschung	21	15	6	150
	Modul D: Wissensmanagement	9	6	3	60
	GESAMT	30	21	9	210
3. Semester	Schwerpunkte: SP - Pflegepädagogik Modul E: Schulentwicklung an Gesundheits- und Krankenpflegeschulen	14	12	2	120
	oder SP - Pflegemanagement Modul F: Praxisentwicklung und Pflegeforschungsergebnisse im Akutbereich	14	12	2	120
	oder SP- Forschungsexpertise in der geriatrischen Pflege Modul G: Pflegekonzpte und Forschung im geriatrischen Pflegebereich	14	12	2	120
	oder SP - Pflegeinformatik Modul H: Nursing Informatics III	14	12	2	120
	Modul I: Epidemiologie - Grundlagen und Anwendung	7	6	1	60
	Modul J: Public Health Nursing	3	3		30
	Modul M: Masterarbeit	6		6	
	GESAMT	30	21	9	210
4. Semester	Modul K: Forschungsbasierte Gesundheits- und Pflegekonzpte II	9	6	3	60
	Modul L: Europäisches Gemeinschaftsrecht im Gesundheitswesen	5	3	2	30
	Modul M: Masterarbeit einschl. Abschlussprüfung	16		16	
GESAMT		30	9	21	90
GESAMT		120	72	48	720

¹ Z. B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktveranstaltungen, Vertiefungslektüre, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung

² Z. B. Übungszettel, Hausaufgaben, Arbeit in Lerngruppen, Projektarbeiten, Praktika, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten
UE=Unterrichtseinheiten (1 UE=45 Min.) 1 ECTS-Punkt= 25 Arbeitsstunden à 60 Min

Modulbezeichnung Forschungsbasierte Gesundheits- und Krankenpflegekonzepte I (Pflichtmodul)	Modul: A Semester: 1
Inhalte des Moduls ▪ <i>Einführung in das Masterstudium</i> ▪ <i>Formulierung von Forschungsfragen, Literaturrecherche</i> ▪ <i>Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit</i> ▪ <i>Ausgewählte pflegerische Assessmentinstrumente im Pflegeprozess</i> ▪ <i>Kritische Bewertung von Forschungsarbeiten</i> ▪ <i>EBN -Evidence based practice, Praxis-Theorie-Vernetzung</i> ▪ <i>Community & Family Health Nursing, Familien- gemeinschaftsorientierte und gemeindenahе Pflege</i>	Gruppengröße: 35
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... ▪ können eine systematische Literaturrecherche in relevanten Datenbanken durchführen ▪ sind in der Lage die Ergebnisse der Literaturrecherche in einer wissenschaftlichen Arbeit darzustellen und zu präsentieren ▪ können eine kritische Würdigung von Studien unterschiedlicher Designs mittels definierter Kriterien durchführen ▪ können die Methode EBN in den einzelnen Schritten anwenden ▪ verfügen über die Kompetenz, Wissen aus Praxis und Theorie miteinander zu vernetzen und können Ansätze der Implementierung beschreiben ▪ können Konzepte der gemeindenahen Pflege analysieren und beschreiben	Voraussetzung für die Teilnahme: keine
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Gemeinsame schriftliche Prüfung der LV: 07N001-05 Prüfungsarbeit zu 07N001 Mündliche Prüfung 07N001
	Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls: 21
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 15
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 6
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 150

LV-Code:	Lehrveranstaltungen des Moduls:	ECTS-Punkte	Generelle Information:
07N001	LV A.1 Einführung in das Masterstudium, Vertiefung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	10	Zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden ergänzend aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.
07N002	LV A.2 Pflegerische Assessment-instrumente	2	
07N003	LV A.3 Kritische Bewertung von Forschungsarbeiten	1	
07N004	LV A.4 EBN, Evidence based practice, Praxis-Theorie-Vernetzung	5	
07N005	LV A.5 Community health assessment	3	

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Einführung in das Masterstudium, Vertiefung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		<i>Modul: A 1</i> <i>Semester: 1</i>
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Unterschiede von Masterstudiengängen der Pflegewissenschaft in Österreich, Deutschland, Schweiz ▪ Formulieren von Fragen zur Literaturrecherche ▪ Literatursuche in Bibliotheken und Datenbanken inkl. Übungen ▪ Richtlinien und grundlegende Überlegungen (Übungen) zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit	<i>LV-Code:</i>	07N001
	<i>Gruppengröße:</i>	35
	<i>Art der LV:</i>	Vorlesung mit Übung
	<i>Anwesenheitspflicht:</i>	ja
	<i>Unterrichtssprache:</i>	Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können unterschiedliche Abschlüsse von Masterstudiengängen unterscheiden ▪ können Fragen für wissenschaftliche Arbeiten formulieren ▪ können eine Literaturrecherche in pflegerelevanten Datenbanken und Bibliotheken durchführen ▪ können eine Prüfungsarbeit in Form einer Literaturübersicht erstellen	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Prüfungsarbeit, Mündliche Prüfung	
	<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 10	
	<i>Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 4	
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 6	
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 40	

	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Leitlinie zum Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten des Departments für Pflegewissenschaft und Gerontologie der UMIT Zentralbibliothek Medizin Leipzig (2012): Mit PubMed in Medline recherchieren. Schulungsunterlagen –Informationsvermittlung, www.zbmed.ivs@medizin.uni-leipzig.de	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Pflegerische Assessmentinstrumente	Modul: A 2 Semester: 1
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Gütekriterien zur Beurteilung von Assessmentinstrumenten ▪ Übersetzung von Assessmentinstrumenten ▪ Ausgewählte pflegerische Assessmentinstrumente im Pflegeprozess ▪ Beispiel: Übersetzung eines Instrumentes und Untersuchung der Gütekriterien	LV-Code: 07N002
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können pflegerische Assessmentinstrumente beurteilen und für die Pflegepraxis auswählen ▪ können die wissenschaftlich korrekte Übersetzung von Assessmentinstrumenten beschreiben ▪ können Untersuchungen zur Überprüfung der Gütekriterien von Assessmentinstrumenten beschreiben	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 2
	Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: ---
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)

Literatur/Unterrichtsmaterialien Bartholomeyczik S. (2009): Standardisierte Assessment-instrumente: Verwendungsmöglichkeiten und Grenzen. In: Bartholomeyczik S., Halek M.: Assessmentinstrumente in der Pflege. 2. Auflage. Hannover, Schlütersche Reuschenbach B. (2011): Kapitel 1, 2 und 3. In: Reuschenbach B.; Mahler C. (2011): Pflegebezogene Assessmentinstrumente. Bern, Hans Huber	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)
--	---

Lehrveranstaltungsbezeichnung Kritische Bewertung von Forschungsarbeiten	Modul: A 3 Semester: 1
Inhalte der Lehrveranstaltung - Quantitative Studiendesigns - Qualitative Studiendesigns - Kritische Würdigung von wissenschaftlicher Literatur	LV-Code: 07N003 Gruppengröße: 35 Art der LV: Vorlesung mit Übung Anwesenheitspflicht: ja Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... - erläutern Gründe für das kritische Lesen von Studien - verstehen die Vor- und Nachteile von unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Studiendesigns - beschreiben und begründen Kriterien zur kritischen Analyse/ Würdigung von Studien mit unterschiedlichen Designs - können eine kritische Würdigung von Studien unterschiedlicher Designs mittels definierter Kriterien durchführen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 1 Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: --- Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10 Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)

Literatur/Unterrichtsmaterialien Behrens H.; Langer G. (2010): Evidence-based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. Bern, Hans Huber Guyatt G.; Rennie D.; Meade M.; Cook D. (2008): Users' Guides to Medical Literature: Essentials of Evidence-Based Clinical Practice. New York, Mcgraw-Hill Professional Bühner M.; Ziegler M. (2009): Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. München, Pearson Studium Glaser B. G.; Strauss A. L.; Paul A. T. (2010): Grounded Theory: Strategien qualitativer Forschung. Bern, Hans Huber	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)
--	---

Lehrveranstaltungsbezeichnung EBN, Evidence based practice, Praxis-Theorie-Vernetzung	Modul: A 4 Semester: 1
Inhalte der Lehrveranstaltung	LV-Code: 07N004 Gruppengröße: 35 Art der LV: Vorlesung mit Übung Anwesenheitspflicht: ja Unterrichtssprache: Deutsch
▪ Die einzelnen Schritte der Methode "Evidence based nursing" ▪ Möglichkeiten bzw. Notwendigkeiten der Veränderungen der Pflegepraxis ▪ Probleme bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Pflegepraxis ▪ Identifizierung von Hindernissen ▪ Forschungs- und Wissenstransfer in der pflegerischen Praxis ▪ Systematische Literaturrecherche ▪ Evidence Based Practice and Best Practice ▪ Theorie Praxis Transfer	
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden....	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 5 Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten: 5
▪ kennen die Methode "Evidence based nursing" ▪ können die EBN-Methode in den einzelnen Schritten anwenden ▪ können eine systematische Literaturrecherche durchführen ▪ kennen Maßnahmen und können das Konzept EBN in die	

Praxis umzusetzen - können aktuelle Themen der Pflegepraxis anhand wissenschaftlicher Kriterien reflektieren und diskutieren - können aufgrund wissenschaftlicher Ergebnisse Handlungskonsequenzen für das jeweilige Berufsfeld ableiten - verfügen über die Kompetenz, Wissen aus der Praxis und Theorie miteinander zu vernetzen	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: ---
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 50
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Behrens J.; Langer G. (2010): Evidence-based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. 3. überarbeitete und ergänzte Auflage. Bern, Huber Brown S. J. (2001): Managing the complexity of best practice health care. In: J Nurs Care Qual 15 (2), 1-8 Carlford S.; Lindberg M.; Bendtsen P.; Nilsen P.; Andersson A. (2010): Key factors influencing adoption of an innovation in primary health care: a qualitative study based on implementation theory BMC Family Practice 11:60. http://www.biomedcentral.com/1471-2296/11/60 Grol R.; Wensing M.; Eccles M. (2005): Improving Patient Care. The Implementation of Change in Clinical Practice. Edinburgh, Elsevier, Chapter 3: Effective implementation: a model Grypdonck M. (2004): Eine kritische Bewertung von Forschungsmethoden zur Herstellung von Evidenz in der Pflege. In: Pflege und Gesellschaft, 19 (2), 35-40 Rycroft-Malone J. (2004): The PARIHS framework - a framework for guiding the implementation of evidence-based practice. In: J Nurs Care Qual 19 (4), 297-304	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Community & Family Health Nursing, Familien-/gemeinschaftsorientierte und gemeindenähe Pflege	Modul: A 5 Semester: 1
Inhalte der Lehrveranstaltung - Community-Oriented Nursing & Community-Based Nursing: Grundlagen und Konzepte - Community (Health) Assessment - Vulnerabilität und vulnerable Gruppen - Familie, Familienstrukturen	LV-Code: 07N005
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja

▪ <i>Familien- und Gemeinschaftsorientierte Pflege: Theoretische Rahmen und Grundlagen</i> ▪ <i>Assessment in Familien und Gemeinschaften</i> ▪ <i>Pflegende Angehörige: Studienbeispiele, aktuelle Forschungen</i>	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können zur Diskussion über die Rolle und Aufgaben der Pflege sowohl einer am Gemeinwesen orientierten (community-oriented) als auch einer gemeindenahen Pflege (community-based) beitragen und die Unterschiede beschreiben ▪ sind mit relevanten Konzepten und Grundlagen einer in der Gemeinde verorteten Pflege und wesentlichen Aspekten der Epidemiologie und einer evidenzbasierten Praxis vertraut ▪ können die wesentlichen Elemente eines Community Assessments benennen und diese unterschiedlichen Assessment-Modellen zuordnen ▪ haben länderspezifische Informationen über gesellschaftliche, bzw. sozialpolitische Angebote zur Unterstützung von (pflegenden) Familien erarbeitet und können deren Bedeutung für die ▪ können theoretische Ansätze der familien- bzw. gemeinschaftsorientierten Pflege benennen und unterschiedliche Handlungs- bzw. Tätigkeitsfelder beschreiben ▪ kennen Studien im Kontext der familien- und gemeinschaftsbezogenen Pflege und sind in der Lage, Forschungsbedarfe zu eruieren	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 3
	Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten: 3
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: ---
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30 Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Rosenbrock R. (1998): Gemeindenahe Pflege aus der Sicht von Public Health. In: Pflege, 11(3), 120-128 Stanhope M.; Lancaster J. (1996): Community health nursing: promoting health of aggregates, families and individuals. Community health nursing: promoting health of aggregates, families and individuals (Vol. 4). St. Louis, Mosby-Year Gehring M.; Kean S.; Hackmann M.; Büscher A. (2001): Familienbezogene Pflege. Bern, Hans Huber Verlag Wright, L. M.; Leahey, M.; Preusse B. (2009): Familienzentrierte Pflege: Assessment und familienbezogene Interventionen (Vol. 1). Bern, Hans Huber Verlag Schnepp W. (2002): Angehörige pflegen. Bern, Hans Huber Verlag	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Modulbezeichnung	Modul: B
Nursing Informatics II (Pflichtmodul)	Semester: 1
Inhalte des Moduls ▪ <i>Projektinitiierung, Projektplanung, Projektbegleitung, Projektabschluss</i> ▪ <i>Taktisches Management von Informationssystemen: Systemanalyse, Systembewertung, Systemspezifikation, Systemauswahl, Systemeinführung, Systembetrieb, Systemevaluation</i>	LV-Code: 07N006
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... ▪ können die Bedeutung eines professionellen Projektmanagements für den Erfolg von IT-Projekten erläutern ▪ können eine Stakeholder-Analyse durchführen und die Projektorganisation entsprechend adäquat gestalten ▪ können Projektziele SMART formulieren und wissen um die Bedeutung einer präzisen Zielformulierung ▪ können bei einem gegebenen Projektauftrag einen klaren Projektplan erstellen ▪ kennen wesentliche Phasen und Aktivitäten bei der Durchführung und dem Abschluss von Projekten ▪ können im Rahmen einer Systemanalyse Informationen mittels Beobachtungen und Befragungen gezielt erheben ▪ können insbesondere ein korrektes Geschäftsprozessmodell (UML-Aktivitätendiagramm) klinischer Abläufe erstellen ▪ können Inhalte von Sollkonzept und Pflichtenheft erläutern ▪ kennen die wesentlichen Schritte bei einer Systemauswahl und Systemeinführung ▪ können erläutern, warum IT-Projekte auf Widerstände stoßen können und was man dagegen tun kann	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Prüfungsarbeit
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 9
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 6
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 3
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 60
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Ammenwerth E.; Haux R. (2005): IT-Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen - Einführendes Lehrbuch und Projektleitfaden für das taktische Management von Informationssystemen. Stuttgart, Schattauer Verlag	

Zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden ergänzend aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung Wissenschaftstheorie und Methoden der Pflegeforschung (Pflichtmodul)	Modul: C Semester: 2
Inhalte des Moduls ▪ Erstellung und Präsentation des Exposees ▪ Konzeption und Durchführung von quantitativen und qualitativen Forschungsprojekten ▪ Qualitative Forschungsmethoden ▪ Quantitative Forschungsmethoden ▪ Statistische Auswertungsverfahren ▪ Forschungsethik	Gruppengröße: 35
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden ... ▪ können das Exposé für ihre Masterthesis erstellen ▪ können quantitative Studien konzipieren und über den gesamten Forschungsprozess hinweg durchführen ▪ können statistische Datenauswertung mit Hilfe von SPSS durchführen ▪ können qualitative Studien konzipieren und über den gesamten Forschungsprozess hinweg durchführen ▪ können übliche Verfahren zur ethischen Begutachtung von Studien in ihren Schritten durchführen und die Sinnhaftigkeit und Grenzen diskutieren	Voraussetzung für die Teilnahme: Modul A
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Gemeinsame schriftliche Prüfung der LV: 07N009 + 07N010 Prüfungsarbeit zu LV: 07N007 + 07N008
	Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls: 21
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 15
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 6
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 150

LV-Code:	Lehrveranstaltungen des Moduls	ECTS-Punkte	Generelle Information:
07N007	LV C 1 Konzeption und Durchführung von quantitativen und qualitativen Forschungsprojekten, Erstellung und Präsentation des Exposees	5	Zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden ergänzend aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.
07N008	LV C 2 Qualitative Forschungsmethoden	8,5	
07N009	LV C 3 Quantitative Forschungsmethoden: Deskriptive Statistik und SPSS	3	
07N010	LV C 4 Quantitative Forschungsmethoden: Induktive und schließende Statistik, Testverfahren	4	
07N011	LV C 5 Forschungsethik und Ethikkommission	0,5	

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Konzeption und Durchführung von qualitativen und quantitativen Forschungsprojekten, Erstellung des Exposees		Modul: C 1 Semester: 2
Inhalte der Lehrveranstaltung - Teile eines Exposees - Planung von qualitativen und quantitativen Forschungsprojekten (Fragen zu: - Design, - Stichprobenauswahl, - Datenerhebungsverfahren, - Ablauf der Studie, - Datenanalyseverfahren, - ethische Aspekte)	LV-Code: 07N007	
	Gruppengröße: 35	
	Art der LV: Vorlesung mit Übung, Seminar	
	Anwesenheitspflicht: ja	
	Unterrichtssprache: Deutsch	
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... - können das Exposee für ihre Masterarbeit erstellen - können ein Forschungsprojekt im Rahmen der Masterarbeit planen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Prüfungsarbeit (Erstellen Exposee)	
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 5	
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 3	

	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Panfil, E. (Hg.) (2011): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege: Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. Bern, Hans Huber Verlag Polit D.F., Beck C.T., Hungler B. (2004): Lehrbuch Pflegeforschung Methodik, Beurteilung und Anwendung. Bern, Hans Huber Verlag Flick, U. (2009): Designing Qualitative Research. SAGE Publications	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung	Modul: C 2
Qualitative Forschungsmethoden	Semester: 2
Inhalte der Lehrveranstaltung - Wissenschaftstheoretische Grundlagen - Qualitative Designs - Samplingstrategien - Qualitative Erhebungsmethoden (Interview, Gruppendiskussion, Beobachten, ...) - Qualitative Datenanalyse (einschl. Einsatz von Software) - Gütekriterien qualitativer Forschung - Qualitative Ergebnisse präsentieren in Text und Vortrag	LV-Code: 07N008
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung und Projektarbeit
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... - können die wissenschaftstheoretischen Grundlagen für qualitative Forschung anführen - können aus Fragestellungen qualitative Forschungsdesigns entwickeln	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Prüfungsarbeit Gruppenarbeit

- können eigenständige Überlegungen zu qualitativen Samplingstrategien anstellen - können qualitative Erhebungsverfahren einsetzen - können qualitative Daten zur Analyse aufbereiten - können verschiedene Analyseverfahren erklären und eines davon praktisch anwenden - können Ergebnisse aus qualitativen Studien adäquat in Wort und Text präsentieren	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 8,5
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 5,5
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 3
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 55
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Morse J. M.; Field P. A. (1998): Qualitative Pflegeforschung. Hans Huber Flick U. (Hg.); von Kardorff E. (Hg.); Steinke I. (Hg.) (2012): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 9.Auflage. Rowohlt Schaeffer D.; Müller-Mundt G. (2002): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Huber	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Quantitative Forschungsmethoden: Deskriptive Statistik und SPSS	Modul: C 3 Semester: 2
Inhalte der Lehrveranstaltung - Einführung in Biostatistik - Methoden der deskriptiven Statistik - Deskriptive Statistik mit SPSS	LV-Code: 07N009
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ... können die Formel zur Berechnung der Lage- und Streuungsmaße anwenden	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung, Prüfungsarbeit

... wählen die statistischen Parametern und Grafiken in Abhängigkeit vom Messniveau der Variablen zur Beschreibung der Daten richtig aus ... erkennen die Verteilungsform anhand von Parametern und Grafiken ... führen explorative Datenanalysen mit Hilfe von SPSS durch und können die Ergebnisse korrekt interpretieren	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:
	3
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:
	2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:
	1
	Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE):
	20
	Qualifikation der Prüfer:
	(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Lehrende:
Weiß C. (2002): Basiswissen Medizinische Statistik. (2., überarbeitete und erweiterte Auflage) Springer Verlag, ISBN: 3-540-42023-1	(siehe aktueller Stundenplan)
Bühl, A. (2012): SPSS 20. Einführung in die moderne Datenanalyse. 13. Auflage. Pearson Verlag.	

Lehrveranstaltungsbezeichnung	Modul: C 4
Quantitative Forschungsmethoden: Induktive und schließende Statistik, Testverfahren	Semester: 2
Inhalte der Lehrveranstaltung	LV-Code:
- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung; diskrete und stetige Verteilungen, - Grundlagen der induktiven Statistik - Schätzverfahren - Vorgehensweise beim Testen - Grundlagen der schließenden Statistik: Schätzen und Testen - Übungen SPSS - Parametrische Testverfahren für Erwartungswerte - Einstichproben-Gauß-Test	07N010
	Gruppengröße:
	35
	Art der LV:
	Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht:
	ja

○ <i>Einstichproben-t-Test</i> ○ <i>Zweistichproben-t-Tests (für unverbundene und für verbundene Stichproben)</i> ▪ <i>Nichtparametrische Testverfahren</i> ○ <i>U-Mann-Whitney-Test</i> ○ <i>Wilcoxon-Test</i> ○ χ^2-Test ○ <i>McNemar-Test</i> ▪ <i>Korrelationsanalyse</i> ○ <i>Parametrische (nach Pearson)</i> ○ <i>Nichtparametrische (nach Spearman)</i> ▪ <i>Einfache lineare Regressionsanalyse</i>	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ beherrschen die grundlegenden Begriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung ▪ verstehen die grundlegenden Begriffe der schließenden Statistik und setzen sie richtig ein ▪ können Konfidenzintervalle für Mittelwerte und relative Häufigkeiten berechnen und die Ergebnisse korrekt interpretieren ▪ können wissenschaftliche Forschungsfragen formulieren und operationalisieren ▪ kennen die Voraussetzungen für die Anwendung der parametrischen Tests und erkennen, welcher Test in Abhängigkeit der formulierten Forschungsfrage ausgewählt werden muss ▪ ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse auf die jeweilige Testentscheidung ▪ können statistische Tests mit der Statistik-Software SPSS durchführen und die SPSS-Outputs interpretieren ▪ kennen die Voraussetzungen für die Anwendung der nichtparametrischen statistischen Tests ▪ können die Formeln zur Berechnung der jeweiligen Teststatistiken anwenden ▪ können statistische Tests mit der Statistik-Software SPSS durchführen und die SPSS-Outputs interpretieren ▪ kennen die Voraussetzungen für die Berechnung der	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 4
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 4
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: ---
	Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE): 40
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)

parametrischen und nichtparametrischen Korrelationskoeffizienten und können diese überprüfen können Korrelations- und Regressionsanalysen mit der Statistik-Software SPSS durchführen und die SPSS-Outputs interpretieren	
Literatur/Unterrichtsmaterialien Weiß C. (2002): Basiswissen Medizinische Statistik. (2., überarbeitete und erweiterte Auflage) Springer Verlag, ISBN: 3-540-42023-1 Bühl, A. (2012): SPSS 20. Einführung in die moderne Datenanalyse. 13. Auflage. Pearson Verlag.	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Forschungsethik	Modul: C 5 Semester: 2
Inhalte der Lehrveranstaltung <i>Forschungsethik in der Pflege</i> <i>Research and Ethical Approval an der UMIT</i> <i>Internationale Diskussion zu Forschung an vulnerablen Gruppen</i>	LV-Code: 07N011
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... - können die zentralen Aspekte der pflegerischen Forschungsethik diskutieren und Maßnahmen zum Umgang damit erläutern und einsetzen - können das Konzept Vulnerabilität im Kontext von Pflegeforschung reflektieren und kritisch diskutieren - können einen Antrag für das RCSEQ der UMIT erstellen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): ---
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 0,5
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 0,5
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: ---
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 5

	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Schnell M.; Heinritz C. (2006): Forschungsethik. Ein Grundlagen- und Arbeitsbuch für die Gesundheits- und Pflegewissenschaft. Huber UMIT Richtlinien: http://www.umat.at/page.cfm?vpath=universitaet/organisation/rcseq Kesselring A.; SBK-ASI (Hg.) (2000): Pflegende und Forschung: Ethische Grundsätze. Bern, Geschäftsstelle SBK	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Modulbezeichnung Wissensmanagement (Pflichtmodul)	Modul: D Semester: 2
Inhalte des Moduls ▪ <i>Konzepte des Wissensmanagements</i> ▪ <i>Wissen organisieren</i> ▪ <i>Systematische Übersichtsarbeiten (Systematic Reviews) und Metaanalysen</i> ▪ <i>Ethische Entscheidungsfindung organisieren</i> ▪ <i>Organisationsethik und Pflege</i>	Gruppengröße: 35
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden ... ▪ sind in der Lage den Begriff Wissensmanagement und seine Relevanz in der Pflege differenziert auszuführen ▪ können Strategien des Wissensmanagements in ihrem beruflichen Kontext anwenden ▪ können die Unterschiede zwischen dem Lernen von Organisationen und Personen identifizieren ▪ können professionelles Handeln im Lichte ethischer Theorien reflektieren ▪ können unterschiedliche Modelle der (klinischen) ethischen Entscheidungsfindung anführen ▪ verfügen über die Kompetenz zur Moderation einer ethischen Fallbesprechung ▪ können die Qualität von forschungsbasiertem Wissen einschätzen	Voraussetzung für die Teilnahme: keine Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Gemeinsame schriftliche Prüfung der 07N012, 07N013 + 07N015 Prüfungsarbeit (Bearbeitung eines Fallbeispiels) in LV 07N014 Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls: 9 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 6 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 3

			Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
			60
LV-Code:	Lehrveranstaltungen des Moduls:	ECTS-Punkte	Generelle Information: Zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden ergänzend aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Skript, Präsentation) auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.
07N012	LV D.1 Wissensmanagement - Grundlagen und Anwendung	2	
07N013	LV D 2 Lernende Organisationen	2	
07N014	LV D 3 Ethik in Profession und Organisation	3,5	
07N015	LV D 4 Systematische Übersichtsarbeiten (Systematic Reviews) und Metaanalysen	1,5	

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Wissensmanagement – Grundlagen und Anwendung		<i>Modul: D 1</i> <i>Semester: 2</i>	
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Begriff des Wissens</i> ▪ <i>Grundlagen und Ziele von Wissensmanagement</i> ▪ <i>Modelle und Barrieren für Wissensmanagement</i> ▪ <i>Wissensmanagement auf verschiedenen Ebenen (persönlich, professionell, Organisation)</i> ▪ <i>Anwendung von Wissensmanagement</i>		<i>LV-Code:</i>	07N012
		<i>Gruppengröße:</i>	35
		<i>Art der LV:</i>	Vorlesung mit Übung
		<i>Anwesenheitspflicht:</i>	ja
		<i>Unterrichtssprache:</i>	Deutsch
		<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i>	Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ sind in der Lage den Begriff Wissensmanagement und seine Relevanz in der Pflege differenziert auszuführen ▪ können an einem praktischen Beispiel Verfahren und Möglichkeiten einer systematischen Anwendung von Wissensmanagement in der Pflege erklären ▪ können Strategien des Wissensmanagements in ihrem beruflichen Kontext anwenden		<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i>	2
		<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i>	2
		<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i>	----

	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Greulich A. (2005): Wissensmanagement im Gesundheitswesen. Heidelberg, Economica Reinmann-Rothmeier G.; Eppler M. J. (2007): Wissenswege. Methoden für das persönliche Wissensmanagement. Bern, Huber	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Lernende Organisationen	Modul: D 2 Semester: 2
Inhalte der Lehrveranstaltung - Wissensmanagement als Organisationslernen - Beispiele für Organisationslernen - Entscheidungen organisieren	LV-Code: 07N013
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... - können Beispiele für die Erfordernis eines Organisationslernens im Kontext der Pflege nennen - können die Unterschiede zwischen dem Lernen von Organisationen und Personen identifizieren - sind in der Lage zentrale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Organisationslernen anzugeben - können die Aufgaben von Leitungspersonen in der erfolgreichen Umsetzung von Wissensmanagement in Organisationen beschreiben	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Prüfungsarbeit (Bearbeitung eines Fallbeispiels)
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 2
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 1
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 1

	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Grossmann R.; Scala K. (2002): Intelligentes Krankenhaus. Springer Grossman, R.; Lobnig H. (2004): Projektmanagement und Netzwerkentwicklung. In: Grossmann, R.; Scala, K.: Das Öffentliche organisieren. Springer Krobath T.; Heller A. (Hg.) (2010): Ethik organisieren. Handbuch der Organisationsethik. Lambertus	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung	Modul: D 3
Ethik in Profession und Organisation	Semester: 2
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Berufskodizes für die Pflege und ihr Stellenwert ▪ Charakteristika der Pflege-Ethik sowie der Ethik in der Pflege ▪ Modelle zur ethischen Entscheidungsfindung ▪ Ethische Fallbesprechung und -diskussion ▪ Praxisbeispiele organisationsethischer Zugangsweisen in Krankenhaus und Alten- und Pflegeheim	LV-Code: 07N014
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können zentrale für die Pflege relevante ethische Theorien und Denkansätze beschreiben ▪ können professionelles Handeln im Lichte ethischer Theorien reflektieren ▪ können pflegerische und pflegeethische Perspektiven in multiprofessionellen Ethikforen formulieren, vertreten und einbringen ▪ können zentrale Charakteristika von Organisations Ethik	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Prüfungsarbeit (Bearbeitung eines Fallbeispiels)
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 3,5
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 1,5

im Vergleich zur Berufsethik identifizieren - können unterschiedliche Modelle der (klinischen) ethischen Entscheidungsfindung anführen - verfügen über die Kompetenz zur Moderation einer ethischen Fallbesprechung	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 2
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 15
	<i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Krobath T.; Heller A. (Hg.) (2010): Ethik organisieren. Handbuch der Organisationsethik. Lambertus Rabe M. (2009): Ethik in der Pflegeausbildung. Beiträge zur Theorie und Didaktik. Huber Pfabigan D.; Zelger, S. (Hg.) (2012): Mehr als Ethik. Reden über Körper und Gesundheitsnormen im Unterricht. Facultas wuv	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Systematische Reviews und Metaanalysen	<i>Modul: D 4</i> <i>Semester: 2</i>
Inhalte der Lehrveranstaltung <i>Verfahren zur Erstellung von Systematischen Übersichtsarbeiten</i> <i>Qualitätsmerkmale für die Erstellung von Systematischen Übersichtsarbeiten</i> <i>Schritte zur Erstellung eines Cochrane Review (Formulierung angemessener Fragen, Protokollentwicklung, Auffinden von Studien, Beurteilung der Studienqualität, Analyse und Darstellung der Ergebnisse sowie deren Interpretation)</i> <i>Kritische Beurteilung von Systematischen Übersichtsarbeiten und Metaanalysen</i>	<i>LV-Code:</i> 07N015
	<i>Gruppengröße:</i> 35
	<i>Art der LV:</i> Vorlesung mit Übungen
	<i>Anwesenheitspflicht:</i> ja
	<i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... - können Verfahren zur Erstellung von Metaanalysen angeben - können Skalen zur Einschätzung der Qualität von Studiendesigns und Methoden zur Darstellung und Erfassung von Bias nennen	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung
	<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 1,5

Modulbezeichnung Schulentwicklung an Gesundheits- und Krankenpflegeschulen (<i>Wahlmodul - Schwerpunkt Pflegepädagogik</i>)	Modul: E Semester: 3
Inhalte des Moduls ▪ <i>Skill- und Grademix (Akutbereich)</i> ▪ <i>Didaktikmodelle und Curriculumentwicklung</i> ▪ <i>Problem Based Learning</i> ▪ <i>Implementierung von Pflegeforschungsergebnissen</i> ▪ <i>Personalentwicklung im Pflegeausbildungsbereich</i> ▪ <i>Weiterentwicklung von Pflegeausbildungen</i> ▪ <i>Blended Learning</i>	Gruppengröße: 35

Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... ▪ initiieren und beteiligen sich an der Weiterentwicklung in Gesundheits- und Krankenpflegeschulen ▪ können das Wissen zu Skill- und Grademix im Unterricht in Pflegeausbildungen vermitteln ▪ können verschiedene Didaktikmodelle beschreiben und arbeiten an der Curriculumentwicklung mit ▪ können die Implementierung von Pflegeforschungsergebnissen beschreiben und sind in der Lage dieses Wissen in Pflegeausbildungen zu vermitteln ▪ Können die Ziele der Personalentwicklung von Lehrenden im Pflegeausbildungsbereich beschreiben ▪ können in der Rolle als Tutoren Based Learning – Lernprozesse leiten, begleiten, steuern und bewerten ▪ können Blended Learning Methoden anwenden			Voraussetzung für die Teilnahme: keine
			Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Gemeinsame schriftliche Prüfung der LV: 07N016, 07N017 + 07N019-022 Prüfungsarbeit in LV 07N018
			Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls: 14
			Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 12
			Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
			Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 120
LV-Code:	Lehrveranstaltungen des Moduls:	ECTS-Punkte	Generelle Information: Zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden ergänzend aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Skript, Präsentation) auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.
07N016	LV E.1 Skill- und Grademix	2	
07N017	LV E.2 Didaktikmodelle und Curriculumentwicklung	2	
07N018	LV E.3 Problem Based Learning	4	
07N019	LV E.4 Implementierung von Pflegeforschungsergebnissen	2	
07N020	LV E.5 Personalentwicklung im Pflegeausbildungsbereich	1	
07N021	LV E.6 Weiterentwicklung von Pflegeausbildungen	1	
07N022	LV E.7 Blended Learning	2	

Lehrveranstaltungsbezeichnung Skill - Grademix	Modul: E 1 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Definition des Skill- und Grademix</i> ▪ <i>Begründung für Skill- und Grademix</i> ▪ <i>Ermittlung des adäquaten Skill- Grademix</i> ○ <i>Instrumente zur Ermittlung des Skill-Grademix</i> ○ <i>Flankierende Maßnahmen des Skill-Grademix</i>	LV-Code: 07N016
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können einen Projektplan für ein Skill-Grademixprojekt an einer Pflegeeinrichtung erstellen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 2
	Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Brönniman S.; Vangelooven C. (2009): Welche Berufs und Kompetenzprofile braucht die Pflegepraxis? Clinicum 4. http://www.rs-e.ch/_files/c409_86-89.pdf (20.06.2012) Brönnimann S.;Vangelooven C.(2008): Skill- und Grademix: Diplompflege muss umdenken, Schauplatz Spitex 3, 14-15 De Geest, S., Schubert, M., Schwendimann, R., Desmedt, M. & Ausserhofer, D. (2011): Erste Ergebnisse der EU Studie RN4CAST: Medienmitteilung Institut für Pflegewissenschaft. Universität Basel. Ludwig, I., Mathis-Jäggi, F., Horlacher, K. (2009): Ein Umdenken in der Pflege: Die Aufgaben und Rollen der diplomierten Pflegefachperson müssen neu definiert werden. Care Management 2. Nr. 2. S. 43 – 45	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Steudter, E. (2009): Zeit sparen durch delegieren. Novacura 1. S 28-29	
Steudter, E. (2010): Fachliche Führung: Eine Annäherung. Novacura 1. 28 -29	

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Didaktikmodelle und Curriculumentwicklung	Modul: E 2 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Lerntheoretischer Hintergrund</i> ▪ <i>Bildungstheoretische Didaktik</i> ▪ <i>Modelle und Theorien der Pflegedidaktik</i> ▪ <i>Curriculumentwicklung</i> ○ <i>Kompetenzorientierung als Leitmotiv</i>	LV-Code: 07N017
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ kennen Grundgedanken verschiedener didaktischer Ansätze ▪ können aufbauend auf Grundüberlegungen ein Stoffgebiet erfassen und beschreiben ▪ können kompetenzorientierte Lernziele formulieren ▪ können den Prozess der Curriculumentwicklung exemplarisch darstellen	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung
	<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 2
	<i>Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 2
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> ---
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Ertl-Schmuck R.; Fichtmüller F. (2010): Theorien und Modelle der Pflegedidaktik. Eine Einführung. Weinheim, Juventa Ghisla, G.; Bausch L.; Boldrini E. (2008): CoRe - Kompetenzen-Ressourcen: Ein Modell der Curriculumentwicklung für die Berufsbildung. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 104, 3, 431-466	<i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)

Klafki W. (2007): Grundlinien kritisch-konstruktiver Didaktik. In: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch konstruktive Didaktik. 6. Aufl. Weinheim, Beltz, 83-138

Lehrveranstaltungsbezeichnung Problem Based Learning	Modul: E 3 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Individuen und Gruppen im Siebensprung begleiten und unterstützen</i> ▪ <i>Lernaufgaben und Modulhandbücher für PBL entwickeln, testen und evaluieren</i> ▪ <i>Literaturkompetenz entwickeln und steuern</i> ▪ <i>Critical incidents im Siebensprung erkennen und vermeiden</i> ▪ <i>Evaluation und Prüfen im PBL</i>	LV-Code: 07N018
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können sich in der Rolle des Tutors/der Tutorin bewegen und PBL-Gruppen leiten ▪ können PBL-Lernaufgaben entwickeln und diese gezielt einsetzen ▪ können Methoden der Lernbegleitung und der Steuerung von Gruppenprozessen beschreiben ▪ können den Lernprozess und Lernerfolg von Gruppen und Individuen bewerten ▪ setzen sich kritisch mit der Methode PBL auseinander und analysieren das Potential der Methode für den eigenen Arbeitsbereich	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Prüfungsarbeit
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 4
	Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Pauli Ch., Reusser K. (2000): Zur Rolle der Lehrperson beim kooperativen Lernen. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 22(3), 421-442 www.didac.unizh.ch/Publikationen/2000/Pauli_ReusserkooperativesLernen (21.02.08) Schwarz-Govaers R. (2006): Lernfeld- und Problemorientiert	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

prüfen - Prüfungen in einem lernfeld- und problemorientierten Curriculum. In: PR-Internet, 12, 655-664

Sim Heng Chye M.; Wee Keng Neo L.; Kek Yih Chyn M. (2001): From sage-on-the-stage to guide-by-the-side: effective tutor skills in problem-based learning. Online verfügbar (27.9.2011)

Weber A. (2007): Problem-based Learning. Ein Handbuch für die Ausbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe. Bern, hep

Lehrveranstaltungsbezeichnung		Modul: E 4
Implementierung von Forschungsergebnissen		Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Stabsstelle zur „wissenschaftlichen Begleitung“ der Praxis ▪ Barrieren für den Theorie-Praxistransfer ▪ Systematische Implementierung von Pflegeforschungsergebnissen im Akutbereich ▪ ausgewählte Implementierungskonzepte	LV-Code:	07N019
	Gruppengröße:	35
	Art der LV:	Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht:	ja
	Unterrichtssprache:	Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können den Tätigkeitsbereich einer Stabsstelle zur wissenschaftlichen Begleitung der Praxis darstellen ▪ können Barrieren für den Theorie-Praxis Transfer angeben ▪ können unterschiedliche Implementierungskonzepte in die Praxis übertragen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung	
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:	2
	Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten:	2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:	---
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	20
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)	
	Literatur/Unterrichtsmaterialien	
McCormack B., Manley K., Garbett R. (2009): Praxisentwicklung in der Pflege. Hans Huber Verlag		
Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)		

Lehrveranstaltungsbezeichnung Personalentwicklung im Pflegeausbildungsbereich	Modul: E 5 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Personalentwicklung - allgemein</i> ▪ <i>Personalentwicklung im Pflegeausbildungsbereich mit speziellem Fokus auf</i> ○ <i>Pflegeausbildungspfade der Zukunft in Österreich</i> ○ <i>Die Lehrerbildung der Zukunft</i> ○ <i>Qualifikation der Führungskräfte im Ausbildungsbereich</i>	LV-Code: 07N020
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ beschreiben überblicksmäßig die Funktionen der Personalwirtschaft ▪ fassen überblicksmäßig Ziele und Bereiche der Personalentwicklung zusammen. ▪ diskutieren die Lehrerbildung in der Pflege unter dem Aspekt von Bologna ▪ nehmen analytisch Bezug zur Lehrerbildung für Pflegeberufe unter dem Aspekt der Notwendigkeit der Akademisierung ▪ identifizieren und diskutieren mögliche Handlungsfelder und Schlüsselkompetenzen der Schulleitung im Pflegeausbildungsbereich	Prüfungsinformation <i>(siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 1
	Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten: 1
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Bischoff-Wanner C. (2007): Die Lehrerbildung in der Pflege im Zeichen von Bologna. Pflege & Gesellschaft, 12, 5-19 Bonse-Rohmann M. (2011): Neue Strukturen der Lehrerbildung in den beruflichen Fachrichtungen Gesundheit und Pflege. Bielefeld: Bertelsmann, 9-27 Böhnike U., Ertl-Schmuck R., Fichtmüller F. (2006): Positionspapier der Sektion Bildung der DG Pflegewissenschaft zu Fragen der Lehrerbildung. Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft Christine Eschborn-Müller M.A. (2008): Schulleitung – eine Führungsaufgabe. Mainz: ILF (Institut für Lehrerfort- und	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Weiterbildung): Mainz, 1-40

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (2008): Handlungsfelder und Schlüsselkompetenzen für das Leitungsverhandeln in eigenverantwortlichen Schulen in NRW. Erlass des Ministeriums vom 17.6.2008

Lehrveranstaltungsbezeichnung Weiterentwicklung von Pflegeausbildungen	Modul: E 6 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Reformen der Pflegeausbildungen in Österreich</i> ▪ <i>Aktuelle Veränderungen der Pflegeausbildungen in Deutschland und der Schweiz, Abschlusskompetenzen für Bachelor und Master</i> ▪ <i>Pflegegrundausbildungen in Europa, Generalistische Grundausbildung in der Pflege</i> ▪ <i>Merkmale einer APRN, Beispiele für Advanced Nursing Practice in Österreich, Schweiz und den USA</i>	LV-Code: 07N021
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ kennen aktuell beabsichtigte Reformen von Pflegeausbildungen in Österreich ▪ kennen den aktuellen Stand der Pflegeausbildungen in Deutschland und der Schweiz ▪ können anhand von Abschlusskompetenzen Bachelor und Master unterscheiden ▪ können die Rolle einer APRN beschreiben ▪ können die Gestaltung einer Grundausbildung in Pflege für die Zukunft (in Österreich) diskutieren	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 1
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 1
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien APRN Consensus Work Group (2008): Consensus Model for APRN Regulation: Licensure, Accreditation, Certification & Education. https://www.ncsbn.org/Consensus_Model_for_APRN_	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Regulation_July_2008.pdf (15.10.2012) Bund Länder Arbeitsgruppe Weiterentwicklung der Pflegeberufe (2012): Eckpunkte zur Vorbereitung eines neuen Pflegeberufesgesetzes <a 20120301_endfassung_eckpunktepapier_weiterentwicklung_der_pflegeberufe.pdf"="" dateien="" downloads="" fileadmin="" href="http://www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Downloads/P/Pflegeberuf/2Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (2009): Projekt Abschlusskompetenzen FH. Abschlussbericht. Berufsspezifische Kompetenzen des Studienganges Pflege, 37-43. http://www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Downloads/P/Pflegeberuf/20120301_Endfassung_Eckpunktepapier_Weiterentwicklung_der_Pflegeberufe.pdf (20.09.2012) 0120301_Endfassung_Eckpunktepapier_Weiterentwicklung_der_Pflegeberufe.pdf (20.09.2012) Zúniga F.; Jenni G.; Wiesli U.; Schwendimann R. (2010): Entwicklung der Rolle der Advanced Practice Nurse in der stationären Langzeitpflege älterer Menschen in der Schweiz. In: Pflege, Hans Huber, 375-383	
--	--

Lehrveranstaltungsbezeichnung Blended Learning	Modul: E 7 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Virtuelle Lernformen ▪ Grundlagen des Blended Learning ▪ Planung von Blended Learning ▪ Wissens- und Lernprozess im Blended Learning ▪ Gestaltung von Lernräumen und Umsetzung von BL ▪ Technische Umsetzung von Blended Learning, Urheberrecht ▪ Organisatorische und strategische Einbettung von BL in die Lehre	LV-Code: 07N022 Gruppengröße: 35 Art der LV: Vorlesung mit Übung Anwesenheitspflicht: ja Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ können die Rahmenbedingungen und Ressourcen für Blended Learning darstellen ▪ können die Wissens- und Lernprozesse bei Blended Learning beschreiben ▪ können Blended Learning Arrangements beschreiben und im Unterricht umsetzen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 2 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:

	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Nauerth A; Pfefferle P. (2008): Das Leonardo da Vinci-Pilotprojekt „elearning-Assistant“. Systemisch-situationsorientiertes Lernen mit Blended Learning Modulen in der Pflegeausbildung. In: Pflegewissenschaft 03, S. 153 – 161 Panche-Koninke B. (2009): Blended Learning in der Pflegewissenschaft. In: Pflegewissenschaft 11. S. 592-605 Schärli-Putschert M. (2009): Projekt eABZ – Auszug aus dem Drehbuch zum Pilotkurs. In: Pflegewissenschaft 19. S. 553 – 564 Stadler M. (2008): Medienkompetenz. Handbuch zur Wissensverarbeitung für Pflegenden und Hebammen. Bern. Huber-Verlag Steffan S. (2010): Zukunftssicher in die elektronische Pflegewelt? Empfehlungen für einen Unterricht an den Informations- und Kommunikationstechnologien. In: Pflegewissenschaft, 7-8/2010. 427-433 Wehnert K. (2010): Lernen in virtuellen Welten: Eine Konzeption für die Pflegeausbildung. Hamburg, Diplomica Verlag	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Modulbezeichnung Praxisentwicklung und Pflegeforschungsergebnisse im Akutbereich (Wahlmodul: Schwerpunkt Pflegemanagement)	Modul: F Semester: 3
Inhalte des Moduls ▪ Skill- und Grademix (Akutbereich) ▪ Transformationale Führung, und Leadership ▪ Gruppenprozesse steuern und moderieren ▪ Pflegequalität und Patientensicherheit im Akutbereich ▪ Implementierung von Pflegeforschungsergebnissen ▪ Strategie aus der Perspektive des gehobenen Managements ▪ Strategieentwicklung in Organisationen ▪ Interdisziplinäre Teamarbeit	Gruppengröße: 35

Lernergebnisse des Moduls			Voraussetzung für die Teilnahme:
Die Studierenden... - unterstützen die pflegerische Praxisentwicklung im Krankenhaus - können den Personaleinsatz nach Skill- und Grademix-projekt planen - kennen Leadership-Modelle und können Veränderungen des Führungsverhaltens bei leitenden Pflegenden beschreiben - verfügen über Skills zur Leitung/Moderation von Gruppen - können Pflegequalität beschreiben und überprüfen - können die Sicherheit von Patienten im Krankenhaus beurteilen - können relevante Pflegeforschungsergebnisse in die Pflegepraxis implementieren - können die Voraussetzungen für eine erfolgreiche multi-professionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit beschreiben - können die Strategieentwicklung in Organisationen beschreiben			keine
			<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Gemeinsame schriftliche Prüfung der LV: 07N023 + 07N025-028 Prüfungsarbeit in LV 07N024
			<i>Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls:</i> 14
			<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 12
			<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 2
			<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 120
LV-Code:	Lehrveranstaltungen des Moduls:	ECTS-Punkte	Generelle Information: Zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden ergänzend aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Skript, Präsentation) auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.
07N023	LV F.1 Skill- und Grademix	2	
07N024	LV F.2 Führungsverhalten – Leadership, Gruppenprozesse steuern und moderieren	5	
07N025	LV F.3 Pflegequalität und Patientensicherheit	2	
07N026	LV F.4 Implementierung von Pflegeforschungsergebnissen	2	
07N027	LV F.5 Strategieentwicklung in Organisationen	1,5	
07N028	LV F.6 Interdisziplinäre Teamarbeit	1,5	

Lehrveranstaltungsbezeichnung Skill- Grademix	Modul: F 1 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Definition des Skill- und Grademix</i> ▪ <i>Begründung für Skill- und Grademix</i> ▪ <i>Ermittlung des adäquaten Skill- Grademix</i> ○ <i>Instrumente zur Ermittlung des Skill-Grademix</i> ○ <i>Flankierende Maßnahmen des Skill-Grademix</i>	LV-Code: 07N023
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können einen Projektplan für ein Skill-Grademixprojekt an einer Pflegeeinrichtung erstellen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 2
	Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Brönniman S.; Vangelooven C. (2009): Welche Berufs und Kompetenzprofile braucht die Pflegepraxis? Clinicum 4. http://www.rs-e.ch/_files/c409_86-89.pdf (20.06.2012) Brönnimann S.;Vangelooven C.(2008): Skill- und Grademix: Diplompflege muss umdenken, Schauplatz Spitex 3, 14-15 De Geest, S., Schubert, M., Schwendimann, R., Desmedt, M. & Ausserhofer, D. (2011). Erste Ergebnisse der EU Studie RN4CAST: Medienmitteilung Institut für Pflegewissenschaft. Universität Basel. Ludwig, I., Mathis-Jäggi, F., Horlacher, K. (2009) Ein Umdenken in der Pflege: Die Aufgaben und Rollen der diplomierten Pflegefachperson müssen neu definiert werden. Care Management 2. Nr. 2. S. 43 – 45	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Steudter, E. (2009) Zeit sparen durch delegieren. Novacura 1. S 28-29	
Steudter, E. (2010) Fachliche Führung: Eine Annäherung. Novacura 1. 28 -29	

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Führungsverhalten - Leadership, Gruppenprozesse steuern und moderieren	<i>Modul: F 2</i> <i>Semester: 3</i>
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Grundlagen von Führung und Führungsstil ▪ Führung und Leadership im Gesundheitswesen sowie im Berufsfeld der Pflege ▪ Transaktionale und Transformationale Führung ▪ Leadership Kompetenz Modell und Leadership Development Modell ▪ Instrumente zur Messung neuer Führungsansätze	<i>LV-Code:</i> 07N024 <i>Gruppengröße:</i> 35 <i>Art der LV:</i> Vorlesung mit Übung <i>Anwesenheitspflicht:</i> ja <i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können die Grundlagen von Führung und Führungsstil wiedergeben und auf die Besonderheiten im Gesundheitswesen und in der Pflege übertragen ▪ lernen die Bedeutung von Intuition, Emotion und „soft-facts“ für Führungsbeziehungen kennen und können die Wechselwirkungen zwischen der Biografie von Führungskraft und Mitarbeiter beschreiben ▪ kennen die Relevanz neuer Führungsansätze (insbesondere transformationale Führung) und lernen Methoden, die zu einer Aneignung von Leadership-Kompetenzen beitragen	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Prüfungsarbeit <i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 5 <i>Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 3 <i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 2 <i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 30 <i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Blanchard K.; Miller M. (2007): Das Geheimnis großer Leader. 2. Auflage. Offenbach, Gabal	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller

Felfe J. (2005): Charisma, transformationale Führung und Commitment. Köln, Kölner Studien Geyer A.; Steyrer J. (1998): Messung und Erfolgswirksamkeit transformationaler Führung. In: Zeitschrift für Personalforschung, 4/98, 377-401 Kilian R. (2012): Transformationale Führung in der Pflege als Beitrag zur Managemententwicklung. Hamburg, Kovac Martin J. S.; Rice M.; Aldorf K.; Spirig R. (2008): Die Pflege braucht Leadership. In: Soins infirmiers (Krankenpflege), 101 (1), 26-27 Neuberger O. (2002): Führen und Führen lassen. Stuttgart, Lucius & Lucius, 6. Auflage Rosenstiel L. von; Comelli G. (2003): Führung zwischen Stabilität und Wandel. München, Vahlen Sellgren S.; Ekvall G.; Tomson G. (2006): Leadership Styles in nursing management: preferred and perceived. In: Journal of Nursing Management, 14, 348-355 Steyrer J.; Meyer M. (2010): Welcher Führungsstil führt zum Erfolg? In: Zeitschrift Führung und Organisation, 79 (3), 148-155 Wippermann F. (2008): Was taugen die Neuen? Hintergründe und Praxistauglichkeit neuer Führungsansätze. In: Zeitschrift Führung und Organisation, 77 (6), 394-401 Wunderer R. (2007): Führung und Zusammenarbeit. Köln, Wolters Kluver	Stundenplan)
---	---------------------

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i>	<i>Modul: F 3</i>
Pflegequalität und Patientensicherheit	<i>Semester: 3</i>
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Qualitätsmanagement</i> ▪ <i>Risikomanagement</i> ▪ <i>Methoden und Instrumente (CIRS, FMEA, Szenario-Analyse, Schadensanalyse)</i> ▪ <i>Qualitätsmanagement</i> ▪ <i>Struktur von Dokumenten</i> ▪ <i>QM-Systeme im Gesundheitswesen</i> ▪ <i>QM-Maßnahmen</i> ▪ <i>Initiativen und Beispiele zur Struktur-, Ergebnis- und Prozessqualität</i>	<i>LV-Code:</i>
	07N025
	<i>Gruppengröße:</i>
	35
	<i>Art der LV:</i>
	Vorlesung mit Übung
	<i>Anwesenheitspflicht:</i>
	ja
	<i>Unterrichtssprache:</i>
	Deutsch

Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... - kennen Risiken und Fehlerquellen im Gesundheitswesen - kennen Methoden und Instrumente die zur Risiko- prävention im Gesundheitswesen beitragen - können ausgewählte Methoden und Instrumente im Qualitäts- und Risikomanagement anwenden - können Forschungsgebiete im Themenbereich Patienten- sicherheit feststellen	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsan- kündigung):</i> Schriftliche Prüfung <table> <tr> <td><i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i></td><td>2</td></tr> <tr> <td><i>Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten:</i></td><td>2</td></tr> <tr> <td><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i></td><td>0</td></tr> <tr> <td><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></td><td>20</td></tr> <tr> <td><i>Qualifikation der Prüfer:</i></td><td>(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</td></tr> </table>	<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i>	2	<i>Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten:</i>	2	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i>	0	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i>	20	<i>Qualifikation der Prüfer:</i>	(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i>	2										
<i>Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten:</i>	2										
<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i>	0										
<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i>	20										
<i>Qualifikation der Prüfer:</i>	(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)										
Literatur/Unterrichtsmaterialien Europäische Kommission (2010): Spezial Eurobarometer 327. Patientensicherheit und Qualität der medizinischen Versorgung. Brüssel Frank O.; Hochreutener M. A. (2008): Problemfelder (Hot-Spots) in der Patientensicherheit. In: Schweizerische Ärztezeitung. 2008;89 (24), 1079-1082 Gesundheit Österreich GmbH (2010): Qualität berichten und vernetzen. Die Qualitätsplattform im österreichischen Gesundheitswesen. Wien Holzer E.; Thomeczek Ch.; Hauke E.; Conen D.; Hochreutener M. A. (2005): Patientensicherheit. Leitfaden für den Umgang mit Risiken im Gesundheitswesen. Wien, Facultas Verlags- und Buchhandels AG Kahla-Witzsch H. A. (2005): Praxis des Klinischen Risikomanagement. Landsberg/Lech, ecomed Medizin Österreichische Plattform Patientensicherheit (ANetPAS) (2011): Ihr Patientenhandbuch - Leitfaden für einen sicheren Krankenhausaufenthalt. Wien	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)										

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i>	Modul: F 4
Implementierung von Forschungsergebnissen	Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Stabsstelle zur „wissenschaftlichen Begleitung“ der Pflegepraxis</i> ▪ <i>Barrieren für den Theorie-Praxistransfer</i> ▪ <i>Systematische Implementierung von Pflegeforschungsergebnissen im Akutbereich</i> ▪ <i>ausgewählte Implementierungskonzepte</i>	<i>LV-Code:</i> 07N026
	<i>Gruppengröße:</i> 35
	<i>Art der LV:</i> Vorlesung mit Übung
	<i>Anwesenheitspflicht:</i> ja
	<i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können den Tätigkeitsbereich einer Stabsstelle zur wissenschaftlichen Begleitung der Praxis darstellen ▪ können Barrieren für den Theorie-Praxis Transfer angeben ▪ können unterschiedliche Implementierungskonzepte in die Praxis übertragen	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung
	<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 2
	<i>Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 2
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 0
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 20
	<i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien McCormack B., Manley K., Garbett R. (2009): Praxisentwicklung in der Pflege. Hans Huber Verlag	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i>	Modul: F 5
Strategieentwicklung in Organisationen	Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Entwicklungen im Gesundheitswesen aus systemischer Sicht</i> ▪ <i>Reaktives oder proaktives Management von Gesundheitseinrichtungen</i> ▪ <i>Normatives, strategisches und operatives Management</i> ▪ <i>Modelle des Strategieentwicklungsprozesses</i> ▪ <i>Verantwortung der Pflege im Strategieentwicklungsprozess</i>	<i>LV-Code:</i> 07N027
	<i>Gruppengröße:</i> 35
	<i>Art der LV:</i> Vorlesung mit Übung
	<i>Anwesenheitspflicht:</i> ja
	<i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ kennen die wichtigsten Determinanten des Gesundheitswesens ▪ entwickeln ein Verständnis für die ökonomische Rationalität der Gesundheitseinrichtungen ▪ erkennen die Bedeutung und die Vielschichtigkeit des strategischen Managements bzw. des Leistungsmanagements in und für Gesundheitseinrichtungen ▪ verstehen die wichtigsten Grundprinzipien des strategischen Leistungsmanagements ▪ können Anliegen der Pflege im Strategieentwicklungsprozess einbringen ▪ haben eine systemische Sichtweise auf Gesundheitseinrichtungen, auf das Gesundheitswesen und sehen deren gesellschaftliche Bedeutung.	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung
	<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 1,5
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 1,5
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 0
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 15
	<i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Abplanalp P.A., Lombriser, R. (2000): Unternehmensstrategie als kreativer Prozess. München, Akad. Verlag, 7-75 Nagel, R., Wimmer R. (2008): Systemische Strategieentwicklung – Modelle und Instrumente für Berater und Entscheider. 5. Auflage, Schäffer-Poeschel, 101-115 Rüegg-Stürm J. (2005): Das neue St. Galler Management-Modell. Haupt, 65-134	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Interdisziplinäres Team	Modul: F 6 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung Organisation und Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen in Krankenhäusern	LV-Code: 07N028
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... - können die Motivationen und Bedürfnisse der klinischen Disziplinen sowie die Erwartungshaltung an diese nachvollziehen und in Bezug setzen - kennen die Rahmenbedingungen, die für die Zusammenarbeit der klinischen Disziplinen notwendig sind in der Lage, aus formulierten Rahmenbedingungen organisatorische Leitprinzipien zu entwickeln - können anhand von Leitprinzipien ein Organisationskonzept für eine bestmögliche Zusammenarbeit erstellen und dieses in Bezug zu anderen Organisationsformen bewerten - haben unterschiedliche Konzepte aus der Praxis kennengelernt und bewertet	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): ---
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 1,5
	Kontaktstudium und individuellem Selbststudium in ECTS-Punkten: 1,5
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 1,5
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Gaede K. (2012): Spart Zeit und macht glücklich. In: kma 2012, 54-57 Heinkel A. et al. (2012): Das Ganze bringt mehr als die Summe seiner Teile. In: Das Krankenhaus, 04/12, 335-343 Heuser M. et al. (2012): Gelebte Führung im Klinikalltag. In: KU 09/12, 52-54 Hiltensperger M. (2010): Übergabe nach Schweizer Art. In: kma November 11/10, 84-86 Salfeld R.; Hehner S.; Wichels R. (2009): Modernes Krankenhausmanagement. Konzepte und Lösungen, In: 3rd Printing 04/09, Springer	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Weimann E.; Weimann P. (2012): High performance im Krankenhausmanagement: Die 10 wichtigsten Schritte für eine erfolgreiche Klinik. Erfolgskonzepte Praxis- & Krankenhaus-Management. Springer

Tewes R. (2010): Führungskompetenz ist lernbar. Praxiswissen für Führungskräfte in Gesundheitsfachberufen. 2. Auflage. Berlin, Heidelberg, Springer Verlag

<i>Modulbezeichnung</i> Pflegekonzepte und Forschung im geriatrischen Pflegebereich (Schwerpunkt: Forschungsexpertise im geriatrischen Pflegebereich - Wahlmodul)	Modul: G Semester: 3
Inhalte des Moduls ▪ <i>Alternstheorien</i> ▪ <i>Pflegequalität und Qualitätsentwicklung im Altenpflegebereich, Lebensqualität von Altenheimbewohnern</i> ▪ <i>Evidenzbasierte Konzepte zur Pflege von Demenzkranken, Assessmentinstrumente für Demenzkranke</i> ▪ <i>Ausgewählte Forschungsprojekte im Altenpflegebereich, Organisation von Forschungsprojekten wie z.B. Mobilität/ Sturz, Implementierung des RAI</i> ▪ <i>Ernährung von alten Menschen, Inkontinenz</i> ▪ <i>Pflegeassessment am Beispiel der Einschätzung des Pflegegeldes</i>	<i>Gruppengröße:</i> 35
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... ▪ können sozialgerontologische Theorieansätze und angewandte Gerontologie sowie Forschungsansätze und Methoden der Gerontologie beschreiben ▪ können die Überprüfung der Pflegequalität beschreiben und Qualitätsentwicklung im Altenpflegebereich initiieren und daran mitarbeiten ▪ können evidenzbasierte Konzepte zur Pflege von Demenzkranken analysieren und Assessmentinstrumente für die Pflege von Demenzkranken auswählen ▪ können ausgewählte Forschungsprojekte und deren Durchführung im Altenpflegebereich beschreiben ▪ können an der Sicherstellung einer optimalen Ernährung im multiprofessionellen Team mitwirken, kennen evidenzbasiertes Wissen zur Förderung der Kontinenz und	<i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> keine <i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Gemeinsame schriftliche Prüfung der LV: 07N029 +07N031-034 Prüfungsarbeit in LV 07N030 <i>Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls:</i> 14 <i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 12 <i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 2

können Betroffene bei Inkontinenz beraten können das derzeitige Begutachtungsverfahren zum Pflegegeld in Österreich diskutieren			Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 120
LV-Code:	Lehrveranstaltungen des Moduls:	ECTS-Punkte	Generelle Information: Zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden ergänzend aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Skript, Präsentation) auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.
07N029	LV G1: Alternstheorien	1,5	
07N030	LV G2: Pflegequalität und Qualitätssicherung im Altenpflegebereich	3,5	
07N031	LV G3: Konzepte zur Pflege von Demenzkranken	3	
07N032	LV G4: Ausgewählte Forschungsprojekte im Altenpflegebereich	2	
07N033	LV G5: Ernährung von alten Menschen, Inkontinenz	3	
07N034	LV G6: Pflegebedürftigkeit und Einschätzung des Pflegegeldes	1	

Lehrveranstaltungsbezeichnung Alternstheorien	Modul: G1 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung - Sozialgerontologische Theorieansätze, alterspsychologische Ansätze, alterssoziologische Ansätze (Lebenssituation älterer Menschen), - Angewandte Gerontologie: u.a. ökogerontologische Ansätze, Alter und Gesundheit; Generativität; Ansätze der differentiellen Psychologie - Fehlende Theorien zum Altern - Forschungsansätze und Methoden der Gerontologie	LV-Code: 07N029
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... - können sozialgerontologische Theorieansätze erklären - können die angewandte Gerontologie umschreiben - können zwischen verschiedenen Forschungsansätze und Methoden der Gerontologie differenzieren	Durchführende Bildungseinrichtung ⁶ :
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 2

	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Billmann M.; Schmidt B.; Seeberger B. (2009): In Würde altern. Frankfurt am Main, Mabuse Li Voges W. (2008): Soziologie des höheren Lebensalters. Augsburg, Maro Wahl H. W.; Heyl V. (2004): Gerontologie - Einführung und Geschichte. Stuttgart, Kohlhammer	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Pflegequalität und Qualitätssicherung im Altenpflegebereich	Modul: G2 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Pflegequalität im Altenpflegebereich, ▪ Entwicklung von Qualitätsindikatoren, ▪ Pflegequalität im Tiroler Heimgesetz (2005) ▪ Zufriedenheitsbefragung als Teil der Qualitätssicherung in einer stationären Altenpflegeeinrichtung ▪ Dimensionen der Zufriedenheit ▪ Überprüfung der Pflegequalität nach der Pflege-transparenzvereinbarung (PTV) (stationär und ambulant, Deutschland)	LV-Code: 07N030
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ können die Bereiche der Pflegequalität in Altenpflegeeinrichtungen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Prüfungsarbeit

- können die Dimensionen der Zufriedenheit von Bewohner in Altenpflegeeinrichtungen beschreiben - können die Überprüfung der Pflegequalität der Altenpflegeeinrichtungen in Österreich und Deutschland kritisch analysieren - können Qualitätsentwicklung im Altenpflegebereich initiieren und bei der Qualitätsentwicklung mitarbeiten	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 3,5
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 1,5
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 15
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Applebaum R. K. Straker J. K.; Geron S. M. (2004): Patientenzufriedenheit - Benennen, bestimmen, beurteilen. Bern, Hans Huber Gebert A. J.; Kneubühler H. U. (2003): Qualitätsbeurteilung und Evaluation der Qualitätssicherung in Pflegeheimen - Plädoyer für ein gemeinsames Lernen. Bern, Verlag Hans Huber Josat S.; Schubert H. J.; Schnell M.; Köck C. (2006): Qualitätskriterien, die Altenpflegeheimbewohnern und Angehörigen wichtig sind: Eine Literaturanalyse. In: Pflege, 19 (2)/2006, 79-87 Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen (MDS) (2007): Qualität in der ambulanten und stationären Pflege. 2. Bericht des MDS nach § 118, Abs. 4, SGB XI, http://www.mds-ev.de/media/pdf/2._Bericht_des_MDS.pdf (7.01.2010) PTVS (Pflege-Transparenzvereinbarung-stationär) (2008): Vereinbarung nach § 115 Abs. 1a Satz 6 SGB XI über die Kriterien der Veröffentlichung sowie die Bewertungssystematik der Qualitätsprüfungen der Medizinischen Dienste der Krankenversicherung sowie gleichwertiger Prüfergebnisse in der stationären Pflege, Anlage 1, Kriterien der Veröffentlichung, Anlage 2, Bewertungssystematik, www.gkv-spitzenverband.de/.../Vereinbarung_stationär_Stand_17_12_2008_5124.pdf (5.02.2010)	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Konzepte zur Pflege von Menschen mit Demenz	Modul: G 3 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Pflegerisch relevante Symptome von Demenzkranken</i> ▪ <i>Epidemiologische Daten zu Demenzkranken in stationären Altenpflegeeinrichtungen</i> ▪ <i>Zukünftige Versorgungsstrukturen für Demenzkranke</i> ▪ <i>Situation pflegender Angehöriger von Demenzkranken</i> ▪ <i>herausforderndes Verhalten bei Demenzkranken, Assessment des herausfordernden Verhalten</i> ▪ <i>evidenzbasierte pflegerische Maßnahmen für Demenzkranke</i>	LV-Code: 07N031
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ können die pflegerisch relevanten Symptome von Demenzkranken und mögliche Versorgungsstrukturen für Demenzkranke darstellen ▪ können evidenzbasierte Konzepte zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen von Demenzkranken auswählen und im Altenpflegebereich implementieren ▪ können evidenzbasierte pflegerische Maßnahmen für Demenzkranke beschreiben und bei der Implementierung in der Praxis mitarbeiten ▪ können Assessmentinstrumente für Demenzkranke beurteilen und für die Pflegepraxis auswählen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 3
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 3
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Bartholomeyczik S.; Halek M., Sowinski C.; Besselmann K.; Dürrmann P.; Haupt M.; Kuhn C.; Müller-Hergl C.; Perrar K.M.; Riesner C.; Rüsing D.; Schwerdt R.; van der Kooij C.; Zegelin A. (2006): Rahmenempfehlungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz in der stationären Altenhilfe. Berlin: Bundesministerium für Gesundheit (Hrsg.), 2006. URL: http://wga.dmz.uni-wh.de/pflege/html/default/mhak-65ncm3.de.html (23.10.2008)	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Deufert D., Kendlbacher E., Fritz E. (2009): Nicht-kognitive Symptome bei Menschen mit Demenz. Eine Literaturübersicht zu Verhaltensweisen von demenzkranken Bewohnern in der stationären Altenpflege. In: Heilberufe Science, 2, 41-46 Gleichweit S; Rossa M. (2009): Erster österreichischer Demenzbericht. Teil 1: Analyse der Versorgungssituation durch das CC Integrierte Versorgung der österreichischen Sozialversicherung. Wiener Gebietskrankenkasse. 1. Auflage, Url://www.fgoe.org/gesundheitsfoerderung/infos/erster-osterreichischer-demenzbericht (20.02.2010) Heeg S.; Radzey B.; Kuhn C.; Weyerer S.; Schäufele M.; Rockenbach C.; Köhler L. (2006): Abschlussbericht zum Modellprojekt „Milieuthherapie - Einführung milieutherapeutisch orientierter Demenzwohngruppen im stationären Bereich mit begleitender Evaluation (MIDEMAS) – Stuttgart	
---	--

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i>	Modul: G 4
Ausgewählte Forschungsprojekte	Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Epidemiologische Zahlen zur Mobilität und Stürzen bei älteren Menschen</i> ▪ <i>Durchführung einer Forschungsprojektes zur Sturzprophylaxe</i> ▪ <i>Evidenzbasierte pflegerische Konzepte zur Sturzprophylaxe</i> ▪ <i>Probleme bei der Durchführung von Pflegeforschungsprojekten in Altenpflegeeinrichtungen</i> ▪ <i>Qualitätsentwicklung und -steuerung in der stationären Langzeitpflege durch das Resident Assessment Instrument (RAI)</i> ▪ <i>Implementierung des RAI – ein Forschungsprojekt</i>	LV-Code: 07N032
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ können neue Konzepte im Altenpflegebereich implementieren ▪ können Forschungsprojekte im Altenpflegebereich initiieren und kleinere Forschungsprojekte durchführen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): ---
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 2
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: ---

	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Bartholomeyczik S. (2009): Standardisierte Assessment-instrumente: Verwendungsmöglichkeiten und Grenzen. In: Bartholomeyczik S., Halek M. (2009): Assessmentinstrumente in der Pflege. 2. Auflage. Hannover, Schlütersche Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (2006): Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. Url: http://www.dnqp.de (20.07.2010) Hawes C.; Morris J. N.; Philips C. D.; Fries B. E.; Murphy K.; Mor V. (1997): Development of the nursing home Resident Assessment Instrument in the USA. Age and Ageing, 26, 19-25 Tideiksaar R. (Hrsg.) (2008): Stürze/Sturzprävention Assessment – Prävention – Management. 2. Auflage. Bern, Verlag Hans Huber	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung	Modul: G 5
Ernährung von alten Menschen, Inkontinenz	Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Grundlagen der Ernährung ▪ Mangelernährung bei pflegebedürftigen Menschen; Besonderheiten bei Betagten und Hochbetagten sowie bei spezifischen Beeinträchtigungen (z. B. Demenz, Dysphagie) ▪ Erfassung der Ernährungssituation im Kontext zum pflegerischen Assessment ▪ Gruppenarbeit: Erschließung und kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten und der Art von ausgewählten fokussierten Assessment-Instrumenten für die Erfassung der Ernährungssituation ▪ MNA, MUST, NRS-2002, SGA, PLAISIR, FIM, RAI, PdoA, PAS ▪ Möglichkeiten und Grenzen der Adaptierbarkeit an einer Auswahl von Assessment-Instrumenten für die Erfassung von Pflegebedürftigkeit	LV-Code: 07N033
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch

▪ <i>Formen der Inkontinenz, Epidemiologie und Risikofaktoren</i> ▪ <i>Empirische Befunde zur Verarbeitung von Inkontinenz im Alter</i> ▪ <i>Expertenstandard zur Förderung Harnkontinenz in der Pflege</i> ▪ <i>Beratung und Prävention bei Inkontinenz,</i>	
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ können die Bedeutung der Ernährung und Erfassung der Ernährungssituation in der Pflege diskutieren ▪ können die Verantwortung und Möglichkeiten in der Pflege zur (inter-)aktiven Gestaltung der Mahlzeiten beschreiben ▪ können an der Sicherstellung einer optimalen Ernährung im multiprofessionellen Team mitwirken ▪ können die Förderung der Harnkontinenz in der Pflege beschreiben ▪ können zur Prävention der Inkontinenz beraten	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung <i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 3 <i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 3 <i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 0 <i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 30 <i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.) (2007): Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege (http://www.dnqp.de) Hayder D.; Schnepf W. (2010): Umgang mit Harninkontinenz – Ergebnisse einer qualitativen Studie mit Betroffenen und pflegenden Angehörigen. Pflege, 23 (3), 154–162 Hayder D.; Cintron A.; Schnell M. W.; Schnepf W. (2009): Umgang mit sensiblen Themen in Interviews – Einblicke in das Forschungsprojekt «Harninkontinenz im Alltag der Betroffenen». In: Pflege 2009, 22, 351–359 Hayder D.; Kuno E.; Müller M. (2008): Kontinenz - Inkontinenz - Kontinenzförderung Praxishandbuch für Pflegenden. Bern, Verlag Hans Huber Kondrup J., Allison S. P., Elia M., Vellas B., Plauth M. (2003): ESPEN Guidelines for Nutrition Screening. In: Clinical Nutrition,	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)

22(4), 415–421 Lyne P. A.; Prowse M. A. (1999): Methodological issues in the development and use of instruments to assess patient nutritional status or the level of risk of nutritional compromise. J Adv Nurs, 1999. 30(4), 835-842 Schreier, M. M. (2007): Erfassung der Ernährungssituation bei alten Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen. In: PrInterNet, (1), 24-30	
---	--

Lehrveranstaltungsbezeichnung Pflegebedürftigkeit und Einschätzung des Pflegegeldes	Modul: G 6 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Definition der Begriffe „Pflegebedürftigkeit“/ „Pflegebedarf“ ▪ Analyse von Beurteilungs- und Einschätzungs-instrumenten für Pflegebedürftigkeit ▪ Aktuelle Einschätzung des Pflegegeldes in Österreich ▪ Instrumente zur Einschätzung des Pflegegeldes in Österreich, Deutschland und Südtirol ▪ Untersuchung der Interrater-Reliabilität des Instrumentes zur Einschätzung des Pflegegeldes in Südtirol	LV-Code: 07N034 Gruppengröße: 35 Art der LV: Vorlesung mit Übung Anwesenheitspflicht: ja Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ können die Begriffe „Pflegebedürftigkeit“ und „Pflegebedarf“ definieren ▪ können Instrumente zur Einschätzung des Pflegegeldes beurteilen ▪ können Probleme des derzeitigen Begutachtungsverfahrens zum Pflegegeld in Österreich diskutieren	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10 Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)

Literatur/Unterrichtsmaterialien Bartholomeyczik S. (2004): Pflegebedarf und Pflegebedürftigkeit – Konzeptentwicklung, Operationalisierung und Konsequenzen. PR-Internet, 8, 389-395 Deufert D.; Lechleitner M.; Fritz E. (2010): Einschätzung der Pflegebedürftigkeit von Pflegeheimbewohnern in Tirol mit dem Alternativen Begutachtungsverfahren (ABV) und ein Vergleich zur PflegegeldEinstufung in Österreich. In: Procure Science, 15, 4, 11-17 Deufert D.; Fritz E.; Them C. (2009): Entwicklung eines Begutachtungsverfahrens zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit bei der PflegegeldEinstufung in Österreich. In: Hallesche Beiträge zu den Gesundheits- und Pflegewissenschaften, 8 (1), S. 103-116 Wingenfeld, K.; Büscher, A.; Gansweid, B. (2008): Das neue Begutachtungsassessment zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit. Abschlussbericht zur Entwicklung eines neuen Begutachtungsinstrumentes. Studie im Rahmen des Modellprogramms nach §8 Abs. 3 SGB XI im Auftrag der Spitzenverbände der Pflegekassen. Bielefeld/Münster: IPW/MDK http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag6/projekte/begutachtungsinstrument.html (10.08.08)	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)
--	--

Modulbezeichnung Epidemiologie, Grundlagen und Anwendung	Modul: I Semester: 3
Inhalte des Moduls ▪ <i>Grundbegriffe der Epidemiologie</i> ▪ <i>Methoden der Pflegewissenschaft</i> ▪ <i>Gesundheitsökonomische Evaluation und Health Technology Assessment (HTA)</i>	Gruppengröße: 35
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden.... ▪ kennen den geschichtlichen Hintergrund von Public Health Nursing und Epidemiologie ▪ grenzen Gesundheit und Krankheit richtig ab ▪ kennen die grundlegenden Begriffe und Konzepte von Entscheidungsanalyse, Gesundheitsökonomischer Evaluation und Health Technology Assessment (HTA)	Voraussetzung für die Teilnahme: Modul C Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Gemeinsame schriftliche Prüfung der LV: 07N035 - 041 Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls: 7

			Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:	6
			Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:	1
			Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE):	60
LV-Code:	Lehrveranstaltungen des Moduls:	ECTS-Punkte	Generelle Information:	
07N035	LV I.1 Einführung in Epidemiologie / Deskriptive und Analytische Epidemiologie: Epidemiologische Maßzahlen	1,5	Zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden ergänzend aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Skript, Präsentation) auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	
07N036	LV I.2 Analytische Epidemiologie: Studientypen	1,0		
07N037	LV I.3 Bias, Confounding und Gegenmaßnahmen	1,0		
07N038	LV I.4 Angewandte Epidemiologie in PW (Lit. Übung)	0,5		
07N039	LV I.5 Entscheidungsanalyse & Gesundheitsökonomische Evaluation	1,0		
07N040	LV I.6 Klinische Epidemiologie: Diagnostische und prognostische Studien	1,5		
07N041	LV I.7 Health Technology Assessment (HTA)	0,5		

Lehrveranstaltungsbezeichnung		Modul: I 1	
Einführung in Epidemiologie / Deskriptive und Analytische Epidemiologie: Epidemiologische Maßzahlen (LV I.1)		Semester: 3	
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Grundbegriffe der Epidemiologie</i> ▪ <i>Epidemiologische Maßzahlen:</i> ○ <i>Häufigkeitsmaße: Prävalenz, Inzidenzen</i> ○ <i>Effektmaße: Attributable Risiken, Attributable Risikoproportionen, Relatives Risiko, Odds-Ratio</i> ▪ <i>Übungen zu Maßzahlen anhand aktueller Beispiele</i>		LV-Code:	07N035
		Gruppengröße:	35
		Art der LV:	Vorlesung und Übung
		Anwesenheitspflicht:	ja
		Unterrichtssprache:	Deutsch

Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ beherrschen die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Epidemiologie ▪ können Krankheitshäufigkeitsmaße und Effektmaße definieren, berechnen und interpretieren ▪ wählen die geeigneten Maßzahlen in Abhängigkeit der Fragestellung, des Studientyps und der vorliegenden Daten richtig aus.	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung):</i> Schriftliche Prüfung
	<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 1,5
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 1,4
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 0,1
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE):</i> 10
Literatur/Unterrichtsmaterialien Bonita R., Beaglehole R., Kjellstöm T. (2008): Einführung in die Epidemiologie, Hans Huber Verlag	<i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Analytische Epidemiologie: Studientypen (LV I.2)	<i>Modul: I 2</i> <i>Semester: 3</i>
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Beobachtungsstudien</i> ○ <i>Fallsammlung</i> ○ <i>Ökologische Studie</i> ○ <i>Querschnittstudie</i> ○ <i>Fall-Kontroll-Studie</i> ○ <i>Kohortenstudie</i> ▪ <i>Experimentelle Studien</i> ▪ <i>Randomisierte Studien</i> ▪ <i>Aus den Studien ableitbare epidemiologische Maßzahlen</i> ▪ <i>Stärken und Schwächen der verschiedenen Studientypen</i>	<i>LV-Code:</i> 07N036
	<i>Gruppengröße:</i> 35
	<i>Art der LV:</i> Vorlesung
	<i>Anwesenheitspflicht:</i> ja
	<i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch

Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ lernen die wichtigsten Studientypen aus den Bereichen der beobachtenden und experimentellen Epidemiologie mit ihren Stärken und Schwächen und den aus ihnen ableitbaren Maßzahlen kennen. ▪ sind in der Lage, die folgenden Fragen zu beantworten: ▪ Welche Studientypen gibt es? ▪ Wie werden sie durchgeführt? ▪ Welche Maßzahlen lassen sich aus ihnen ableiten? ▪ Welche Stärken und Schwächen haben die einzelnen Studientypen?	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung):</i> Schriftliche Prüfung
	<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 1,0
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 0,9
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 0,1
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE):</i> 5
	<i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Folienhandout und weiterführende Unterlagen werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt. Beaglehole R, Bonita R, Kjellström T. (1997): Einführung in die Epidemiologie, Bern/Göttingen/Toronto/Seattle, Verlag Hans Huber	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Bias (LV I.3)	<i>Modul: I 3</i> <i>Semester: 3</i>
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Zufallsfehler</i> ▪ <i>Systematische Fehler (Bias)</i> ○ <i>Selektionsfehler</i> ○ <i>Informationsfehler</i> ○ <i>Confounding</i> ▪ <i>Methoden der Fehlervermeidung und -kontrolle</i> ▪ <i>Bias bei Screening-Studien</i>	<i>LV-Code:</i> 07N037
	<i>Gruppengröße:</i> 35
	<i>Art der LV:</i> Vorlesung
	<i>Anwesenheitspflicht:</i> ja
	<i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch

Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ lernen, welche das Ergebnis verzerrende Fehler bei der Durchführung oder Interpretation epidemiologischer Studien zu beachten sind, bzw. welche Verfahren zur Vermeidung fehlerhafter Ergebnisse angewendet werden können ▪ sind in der Lage, die folgenden Fragen zu beantworten: ▪ Welche Fehler werden unterschieden? ▪ Wie wirken sie sich aus? ▪ Bei welchen Studientypen treten sie gehäuft auf? ▪ Wie sind sie zu vermeiden?	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung <i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 1,0 <i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 0,9 <i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 0,1 <i>Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE):</i> 5 <i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Folienhandout und weiterführende Unterlagen werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt. Beaglehole R., Bonita R., Kjellström T. (1997): Einführung in die Epidemiologie, Bern/Göttingen/Toronto /Seattle, Verlag Hans Huber	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Angewandte Epidemiologie in Pflegewissenschaft (Lit. Übung) (LV I.4)	<i>Modul: I 4</i> <i>Semester: 3</i>
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Tipps zum Umgang mit wissenschaftlichen Publikationen</i> ○ <i>Aufbau wissenschaftlicher Publikationen</i> ○ <i>Schnelles Erfassen des Inhalts: Wo finde ich was?</i> ▪ <i>Gruppenübung (Journal Club): Bewertung publizierter Studien</i>	<i>LV-Code:</i> 07N038 <i>Gruppengröße:</i> 35 <i>Art der LV:</i> Vorlesung mit Übung <i>Anwesenheitspflicht:</i> ja <i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch

Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ lernen und üben das schnelle Erfassen und die methodische Bewertung publizierter Studien. Der Schwerpunkt liegt auf der Abschätzung des Verzerrungspotentials der beurteilten Studien.	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
	Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 0,5
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 0,4
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0,1
	Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE): 5
Literatur/Unterrichtsmaterialien Ausgewählte publizierte Studien und Bewertungsblätter für die Gruppenübung (Journal Club) Zaccai JH (2004): How to assess epidemiological studies. Postgrad Med J 2004;80:140–147 Beaglehole R., Bonita R., Kjellström T. (1997): Einführung in die Epidemiologie, , Bern/Göttingen/Toronto/Seattle, Verlag Hans Huber	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Entscheidungsanalyse + Gesundheitsökonomische Evaluation (LV I.5)	Modul: I 5 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Ziele und Definitionen der Entscheidungsanalyse ▪ Konzepte und Methoden der Entscheidungsanalyse ○ Perspektive ○ Zeithorizont ○ Klinische und ökonomische Endpunkte ○ QALY als integratives Maß für unterschiedliche klinische Endpunkte (Nutzen-Schaden-Abwägung)	LV-Code: 07N039
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung
	Anwesenheitspflicht: ja

○ Modelltypen und Simulationsarten ○ Schritte einer Entscheidungsanalyse ○ Analyse (Basisfall- und Sensitivitätsanalyse) ▪ Gesundheitsökonomische Evaluation ○ Arten der ökonomischen Evaluation ○ Inkrementelle Kosten-Effektivitäts-Analyse ○ Kosten (Arten und Erhebungsansätze) ○ Diskontierung ○ Kosten-Effektivitäts-Diagramm, League tables ▪ Ethische Aspekte ▪ Stärken und Limitationen der Entscheidungsanalyse Fallbeispiele: ▪ Klinische Entscheidungsanalyse am Beispiel eines Entscheidungsbaums (Bedside decision making) ○ Elemente, Struktur und Parameter eines Entscheidungsbaums ○ Erwartungswertberechnung für verschiedene klinische Endpunkte ○ Berücksichtigung von gesundheitsbezogener Lebensqualität ▪ Gesundheitsökonomische Entscheidungsanalyse am Beispiel eines Markov Modells ○ Elemente, Struktur und Parameter eines Markov-Modells ○ Markov Spur ○ Berechnung der klinischen und ökonomischen Erwartungswerte (Kosten und QALYs) ○ Inkrementelle Kosten-Nutzwert-Analyse	Unterrichtssprache: Deutsch						
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ verstehen die Zielsetzung und Anwendungsgebiete der medizinischen Entscheidungsanalyse und gesundheitsökonomischen Evaluation ▪ kennen die Konzepte und Methoden des Analyseansatzes und die daraus resultierenden Stärken und Limitationen ▪ sollten daher in der Lage sein, die Ergebnisse publizierter Entscheidungsanalysen zu verstehen und kritisch zu beurteilen.	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">1,0</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">0,9</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">0,1</td> </tr> </table>	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:	1,0	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:	0,9	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:	0,1
Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:	1,0						
Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:	0,9						
Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:	0,1						

	Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE): 5
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Folienhandout und weiterführende Materialien werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt. Siebert U. Der Einsatz von Entscheidungsanalysen in gesundheitsökonomischen Evaluationen. Informatik, Biometrie und Epidemiologie in Medizin und Biologie 2003;34:112-124. Siebert U. Transparente Entscheidungen in Public Health mittels systematischer Entscheidungsanalyse. In: Schwartz FW, Badura B, Leidl R, Raspe H, Siegrist J, Walter U, eds. Das Public Health Buch. Gesundheit und Gesundheitswesen. München: Urban & Fischer, 2003:485-502	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Klinische Epidemiologie: Diagnostische und prognostische Studien (LV I.6)	Modul: I 6 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Grundbegriffe der diagnostischen Studien</i> ▪ <i>Grundbegriffe der prognostischen Studien</i> ▪ <i>Übungsaufgaben und Anwendungsbeispiele</i>	LV-Code: 07N040
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung und Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ beherrschen die grundlegenden Begriffe und Konzepte der diagnostischen Studien ▪ können Sensitivität, Spezifität sowie prädiktive Vorhersagewerte definieren und berechnen ▪ verstehen das Konzept der ROC-Kurven und können	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung

selbst eine ROC-Kurve erstellen - können Likelihood-Ratios berechnen und interpretieren - beherrschen die grundlegenden Begriffe und Konzepte der prognostischen Studien - verstehen das Konzept der Sterbetafeln - können Kaplan-Meier-Kurven erstellen und erklären.	
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 1,5
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 1,1
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0,4
	Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE): 10
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Beaglehole R., Bonita R., Kjellström T. (2008): Einführung in die Epidemiologie, Hans Huber Verlag	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Health Technology Assessment (LV I.7)	Modul: I 7 Semester 3
Inhalte der Lehrveranstaltung - Hintergrund, Ziele, Definition und Auftraggeber /Nutzer von Health Technology Assessment (HTA) - Grundbegriffe von HTA - Gesundheitstechnologien - HTA-Prozess - Dimensionen der Technologiebewertung - Status und Entwicklung von HTA in Österreich und Deutschland - HTA international	LV-Code: 07N041
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch

▪ <i>Einordnung von HTA in Formen evidenzbasierter Entscheidungsunterstützung</i> ▪ <i>Methodik von systematischen Reviews und HTA-Berichten anhand von Beispielen</i> ○ <i>Formulierung der Fragestellung</i> ○ <i>Identifikation und Selektion von Studien</i> ○ <i>Bewertung der Studienqualität</i> ○ <i>Datenextraktion</i> ○ <i>Methoden der Evidenzsynthese</i> ○ <i>Interpretation der Ergebnisse</i> ▪ <i>Übung: Kennenlernen des Aufbaus sowie Auffinden von Ergebnissen und Bewerten eines HTA-Berichts</i>											
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ können den Hintergrund der Entwicklung von HTA, die beteiligten Akteure allgemein sowie die Einbindung von HTA in den gesundheitspolitischen Entscheidungskontext in Österreich darstellen ▪ kennen die verschiedenen möglichen Dimensionen der Bewertung im HTA und beschreiben die wesentlichen Elemente eines systematischen Reviews ▪ kennen die Kernprinzipien von HTA ▪ sind in der Lage, HTA-Berichte mittels Internetrecherche zu finden und sie als Informationsquelle zur Beurteilung der medizinischen Effektivität und der Kosteneffektivität einer medizinischen Intervention oder Maßnahme kritisch heranzuziehen ▪ können die adäquate Durchführung eines systematischen Reviews planen ▪ können Methoden der Evidenzsynthese für die medizinische Effektivität und die Kosteneffektivität einer medizinischen Technologie aufzählen ▪ können standardisiert Kriterien zur Bewertung der methodischen Qualität von HTA-Berichten heranziehen und die Ergebnisse analysieren.	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung <table border="1"> <tr> <td><i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i></td> <td>0,5</td> </tr> <tr> <td><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i></td> <td>0,4</td> </tr> <tr> <td><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i></td> <td>0,1</td> </tr> <tr> <td><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE):</i></td> <td>5</td> </tr> <tr> <td><i>Qualifikation der Prüfer:</i></td> <td>(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</td> </tr> </table>	<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i>	0,5	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i>	0,4	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i>	0,1	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE):</i>	5	<i>Qualifikation der Prüfer:</i>	(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i>	0,5										
<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i>	0,4										
<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i>	0,1										
<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium (in UE):</i>	5										
<i>Qualifikation der Prüfer:</i>	(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)										
Literatur/Unterrichtsmaterialien Folien-Handout wird auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt. Busse R et al. (2002) Best practice in undertaking and reporting health technology assessment. International Journal of Technology Assessment in Health Care, 18:2, 361–422. Drummond M. F et al. (2008). Key principles for the improved conduct of health technology assessments for resource allocation	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)										

decisions. Int J Technol Assess Health Care. 24:3, 244-258

Moher et al. (2009) PRISMA-Statement, <http://www.prisma-statement.org/usage.htm>

Siebert et al. (2011) Health Technology Assessment. Medicine & health. 229-231

Wild C. Austria: History of health technology assessment during the past 20 years. International Journal of Technology Assessment in Healthcare 25:Supplement 1 (2009), 74–81.

<i>Modulbezeichnung</i>	Modul: J
Public Health Nursing (Pflichtmodul)	Semester: 4
Inhalte des Moduls ▪ Arbeitsbereiche von Public Health ▪ WHO-Konzepte / EU-Konzepte ▪ Entwicklung von Public-Health-Nursing ▪ Ausgewählte Arbeitsfelder von PHN international ▪ Ausgewählte Arbeitsfelder im deutschsprachigen Raum ▪ Kernkonzepte zur Weiterentwicklung des Tätigkeitsfelds	<i>LV-Code:</i> 07N042
	<i>Gruppengröße:</i> 35
	<i>Art der LV:</i> Seminar, Übung
	<i>Anwesenheitspflicht:</i> ja
	<i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... ▪ kennen Zusammenhänge zwischen politischen, ökonomischen und institutionellen Gegebenheiten auf die Bevölkerungsgesundheit ▪ können pflegespezifische Beiträge zur Bevölkerungsgesundheit benennen, konzeptionell verankern und perspektivisch weiterentwickeln	<i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> keine
	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Prüfungsarbeit
	<i>Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls:</i> 3
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 3
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 0
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 30

	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Brieskorn-Zinke M. (2007): Public Health Nursing. Der Beitrag der Pflege zur Bevölkerungsgesundheit. Kohlhammer Labonte R. (2011): From international to Global. Framing Health in the New Millenium. In: Routledge Handbook in Global Public Health. Edited by Richard Parker and Marni Sommer Bartholomeyczik S.; Brieskorn-Zike M.; Eberl I.; Schnepf W.; Weidner F.; Zegelin A. (2008): Prävention als Aufgabe der Pflege. Konzepte und Projekte. In: Kirch W.; Badura B.; Pfaff H.: Prävention und Versorgungsforschung. Springer	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Modulbezeichnung Forschungsbasierte Gesundheits- und Pflegekonzepte II (Pflichtmodul)	Modul: K Semester: 3
Inhalte des Moduls ▪ Palliative Care ▪ Delir-Assessment, Umgang und Interventionsstrategien ▪ Pflege von Menschen mit chronischen Wunden ▪ Pflegerisches Schmerzmanagement	Gruppengröße: 35
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse hinsichtlich zentraler Konzepte des palliativen Versorgungsbedarfes und können Aufgaben und Rollen einer Palliativpflegefachkraft beschreiben ▪ können Maßnahmen der Prävention eines Delirs anwenden und können Assessmentinstrumente zur Delirerkennung anwenden ▪ können evidenzbasierte pflegerische Maßnahmen im Rahmen des Schmerzmanagements beschreiben bzw. anwenden ▪ können evidenzbasierte pflegerische Maßnahmen bei Personen mit chronischen Wunden identifizieren und gezielt anwenden	Voraussetzung für die Teilnahme: keine Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Gemeinsame schriftliche Prüfung der LV 07N044 - 046 Prüfungsarbeit zu LV 07N043 Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls: 9 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 6

			Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 3
			Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 60
LV-Code:	Lehrveranstaltungen des Moduls:	ECTS-Punkte	Generelle Information:
07N043	LV K1 Palliative Care	5	Zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden ergänzend aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.
07N044	LV K2 Delir - Assessment, Umgang und Interventionsstrategien	2	
07N045	LV K3 Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	1	
07N046	LV K4 Pflegerisches Schmerzmanagement	1	

Lehrveranstaltungsbezeichnung Palliative Care		Modul: K 1 Semester: 4
Inhalte der Lehrveranstaltung - Historische und Konzeptionelle Entwicklung von Palliative Care und Hospizarbeit, national und international - Konzeptionelle Bausteine - Rolle der Pflege in Palliative Care - Versorgungsstrukturen spezialisierter Palliative Care - Sterben, Tod und Trauer - Kommunikation und Bewältigung im professionellen Kontext - Symptommanagement in Palliative Care - Palliative Care als Forschungsgebiet, Herausforderungen und ethische Anforderungen		LV-Code: 07N043
		Gruppengröße: 35
		Art der LV: Vorlesung mit Übung
		Anwesenheitspflicht: ja
		Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... - können die Entwicklung von Hospizarbeit und Palliative Care im deutschsprachigen Raum unter Bezugnahme auf die internationale Entwicklung diskutieren - verfügen über grundlegende Kenntnisse über zentrale Konzepte und deren Assessmentinstrumente hinsichtlich palliativen Versorgungsbedarfs (z.B. Lebensqualität...)		Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Prüfungsarbeit (Fallbeispiel)
		Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 5

- sind in der Lage, Aufgaben und Rolle einer spezialisierten Palliativpflegekraft im Lichte des multiprofessionellen Teams zu beschreiben - können zentrale Charakteristika einer spezialisierten Palliative Care Einrichtung im Unterschied zur Regelversorgung benennen (z.B. Hospiz...) - können aus der persönlichen Erfahrung im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer auf professionelle und organisationale Erfordernisse schließen	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 3
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 2
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 30
	<i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Heller A.; Pleschberger S.; Fink M.; Gronemeyer R. (2012): Die Geschichte der Hospizbewegung in Deutschland. Ludwigsburg, Hospiz Knipping C. (Hg.) (2007): Lehrbuch Palliative Care. Bern, Hans Huber Lugton J.; McIntyre R. (Eds.) (2005): Palliative Care. The nursing role. 2nd ed., Edinburgh et al., Elsevier Addington-Hall J.; Bruera E., Higginson I.; Payne S. (Eds.) (2007): Research Methods in Palliative Care. Oxford, Oxford University Press ÖBIG (2004): Abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich. Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen. Wien	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)

<i>Lehrveranstaltungsbezeichnung</i> Delir - Assessment, Umgang und Interventionsstrategien	Modul: K 2 Semester: 4
Inhalte der Lehrveranstaltung <i>Häufigkeit und Bedeutung und Charakteristika des Syndroms Delir (hyper- und hypoaktives Delir,)</i> <i>Risikofaktoren für Delir</i> <i>Assessmentinstrumente, Delir Erkennen</i> <i>Prävention von Delir unter besonderer Berücksichtigung pflegerischer Maßnahmen</i>	<i>LV-Code:</i> 07N044
	<i>Gruppengröße:</i> 35
	<i>Art der LV:</i> Vorlesung mit Übung
	<i>Anwesenheitspflicht:</i> ja

▪ Vermeidung des Vollbildes von Delir ▪ Umgang mit deliranten Patientinnen und Patienten	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können die zentralen Merkmale des Syndroms einschl. Risikofaktoren angeben ▪ können pflegerische/nichtmedikamentöse Maßnahmen zur Prävention von Delir nennen und anwenden ▪ können Assessmentinstrumente für Delirerkennung bzw. Risikoeinschätzung nennen und anwenden ▪ können die Unterschiede und Besonderheiten von hyper- und hypoaktivem Delir-Syndrom benennen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10 Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Lorenzl S.; Füsgen I.; Noachtar S. (2012): Verwirrheitszustände im Alter. Diagnostik und Therapie. Deutsches Ärzteblatt 109 (21), 391-400 O'Mahoney R. et al. (2011): Synopsis of the NICE Guidelines for Prevention of Delirium. Annals of Internal Medicine 154, 746-751 Martins, S. und Fernandes, L. (2012): Delirium in elderly people - a review. Frontiers in neurology. Doi: 10.3389 RNAO Best Practice Guideline "Caregiving Strategies for Older Adults with Delirium, Dementia and Depression." Ontario, Canada (www.rnao.ca)	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	Modul: K 3 Semester: 4
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ Gesundheitspolitische Relevanz chronischer Wunden ▪ Assessment bei Menschen mit chronischen Wunden ▪ Evidenzbasierte Interventionen bei Menschen mit chronischen Wunden	LV-Code: 07N045 Gruppengröße: 35 Art der LV: Vorlesung mit Übung

▪ Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden.... ▪ können den aktuellen Stand der Pflegewissenschaft zur Pflege von Menschen mit chronischen Wunden beschreiben ▪ können Instrumente zur Erfassung der Lebensqualität und der Selbstmanagementfähigkeiten von Menschen mit chronischen Wunden nennen ▪ können evidenzbasierte pflegerische Maßnahmen bei Personen mit chronischen Wunden identifizieren und gezielt anwenden	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung
	<i>Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung:</i> 1
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 1
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:</i> 0
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 10
	<i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Deufert D.; Behrens J., Panfil E.-M.; Them C. (2008): Die Test-Retest-Reliabilität als Maß zur Bestimmung der Stabilität von Messinstrumenten am Beispiel des FAS-PräDiFuß. In: PRINTERNET, 11, 593-600 Panfil E. M.; Schümmelfeder F. (2008): Pflegegeleitete Wundkliniken: Aufbau, Ablauf, Effektivität und Effizienz. Eine systematische Literaturanalyse. In: Pflegewissenschaft, 09, 465-470 Panfil E. M.; Mayer H.; Junge W.; Laible J.; Lindenberg E.; Trümner A.; Wordel A.; Evers G. C. M. (2002): Die Wundversorgung von Menschen mit chronischen Wunden in der ambulanten Pflege -Pilotstudie. In: Pflege, 15, 169-176	<i>Lehrende:</i> (siehe aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung Pflegerisches Schmerzmanagement	Modul: K 4 Semester: 4
Inhalte der Lehrveranstaltung ▪ <i>Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege</i> ▪ <i>Einflussfaktoren auf das Schmerzerleben</i> ▪ <i>Hürden für das Schmerzmanagement</i> ▪ <i>Schmerztherapiemaßnahmen</i>	LV-Code: 07N046
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... ▪ können Schmerzassessmentinstrumente für Personen aller Altersstufen angeben ▪ können Ziele und die Umsetzung des Schmerzmanagements nennen ▪ können evidenzbasierte pflegerische Maßnahmen der Schmerztherapie anwenden ▪ können evidenzbasierte pflegerische Maßnahmen im Rahmen des Schmerzmanagements beschreiben bzw. anwenden	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung: 1
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 1
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 0
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
	Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Carr E. C. J.; Mann E. M. (2009): Schmerz und Schmerzmanagement - Praxishandbuch für Pflegeberufe. 2. vollst. Überarb. Aufl. Bern, Hans Huber Müller-Mundt G. (2005): Chronischer Schmerz- Herausforderungen für die V Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)(Hrsg) (2008): Sonderdruck Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ Schriftenreihe des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege. Osnabrück	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

Modulbezeichnung Europäisches Gemeinschaftsrecht im Gesundheitswesen (Pflichtmodul)	Modul: L Semester: 4
Inhalte des Moduls ▪ Internationaler Rahmen ▪ Grobüberblick EU ▪ Binnenmarkt ▪ Diskriminierungsverbote und Grundrechte sowie Personenverkehr ▪ Warenverkehr, Zölle und Steuern ▪ Niederlassung und Dienstleistungen ▪ Kapitalverkehr ▪ Vergabe- und Wettbewerbsrecht	LV-Code: 07N047
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... ▪ verfügen über Grundkenntnisse zum internationalen Rechtsrahmen betreffend Pflegeberufe ▪ besitzen Grundkenntnisse über das Funktionieren der Europäischen Union, soweit für Pflegeberufe von Interesse ▪ haben ein Grundverständnis über die Möglichkeiten und den Rechtsrahmen grenzüberschreitender Tätigkeit im Pflegebereich ▪ besitzen Grundkenntnisse dazu, wo und wie weiterführende Informationen zu einem bestimmten Problem in der Praxis aufzufinden sind	Voraussetzung für die Teilnahme: keine
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Mündliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls: 5
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: 3
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: 2
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30
Literatur/Unterrichtsmaterialien Eilmansberger T.; Herzig G.; Jaeger T.; Thyri P. (2013): Materielles Europarecht, 3. Auflage, LexisNexis ARD ORAC Zu der Lehrveranstaltung werden ergänzend aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Lehrende: (siehe aktueller Stundenplan)

<i>Modulbezeichnung</i> Masterarbeit einschließlich mündlicher Abschlussprüfung (Pflichtmodul)	Modul: M Semester: 3/4
Inhalte des Moduls - Gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung setzen sich die Studierenden in der Masterarbeit mit einer wissenschaftlichen Fragestellung aus dem Pflegebereich auseinander. - Die Masterarbeit soll nach den Grundsätzen für wissenschaftliches Arbeiten über die Tätigkeit des Studierenden, die Aufgabenstellung, die Zielsetzung, die verwendeten Methoden und alle erreichten Resultate Auskunft geben (Art. I § 24 Abs. 3). - Im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung werden die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Diskurs (Präsentation und Antwortverhalten) des Prüfungskandidaten beurteilt.	<i>LV-Code:</i> 07N048
	<i>Gruppengröße:</i> 35
	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Prüfungsarbeit inkl. Abschlussprüfung
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... - können eine wissenschaftliche Arbeit (Durchführung einer quantitativen oder qualitativen Untersuchung) verfassen oder - können eine systematische Literaturrecherche in internationalen pflegerelevanten Datenbanken durchführen und eine Literaturarbeit verfassen - können die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren und diskutieren.	<i>Gesamt-ECTS-Punkte des Moduls:</i> 22
	<i>Qualifikation der Prüfer:</i> (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)